

Министерство образования Республики Беларусь
Учреждение образования
Белорусский государственный университет
информатики и радиоэлектроники

Кафедра иностранных языков №1

Методическая разработка

по развитию навыков устной речи на немецком языке
для студентов 1-го курса БГУИР
дневной формы обучения

Lehrmittel

***zur Entwicklung der Sprechfertigkeiten
von Direktstudenten des 1. Studienjahres***

Минск 2006

УДК 803.0(075.8)
ББК 81.432.4 я73
М 54

Составители:

О.М. Зюзенкова, А.Н. Беленков, Т.М. Имбро,
З.Ф. Козловский, С.А. Маталыга, Э.П. Трофимова

Методическая разработка по развитию навыков устной речи на
М 54 немецком языке для студентов 1-го курса БГУИР дневной формы
обучения. / Сост. О.М. Зюзенкова, А.Н. Беленков и др. –
Мн.: БГУИР, 2006. – 48 с.
ISBN 985-488-008-7

Данная методическая разработка представляет собой дополнение
к учебному пособию „Deutsch für Studenten radiotechnischer Fachrichtung“, Мн.:
Выш. шк., 1986, включает список выражений, диалоги, тексты и упражнения
к ним, необходимые для развития навыков устной речи по темам, предусмотренным
программой. Предназначена для студентов первого курса и может
быть использована также для обучения аспирантов, магистрантов и в группах
интенсивного курса.

УДК 803.0(075.8)
ББК 81.432.4 я73

ISBN 985-488-008-7

© Коллектив авторов,
составление, 2006
© БГУИР, 2006

Thema: Ich und meine Verwandten

Merken Sie sich.

Mein Name ist }
Ich heiße } Stefan Schmidt.
Ich bin }

Er ist aus }
Sie kommt aus } Leipzig.
Wir wohnen in }

Он из Лейпцига.
Она из Лейпцига.
Мы живем в Лейпциге.

(Das) freut mich.
Sehr angenehm!

(то) меня радует.
Очень приятно!

Woher kommst du? }
Wo kommst du her? }

Откуда ты?

Ich möchte mich vorstellen. Я хотел бы представиться.

I. Viktor holt Herrn Professor Schmidt am Bahnhof ab. Lesen Sie, worüber sie sprechen, mit verteilten Rollen.

Viktor: Guten Tag! Entschuldigung! Sind Sie Herr Professor Schmidt?

Professor: Guten Tag! Ja, mein Name ist Paul Schmidt.

Viktor: Willkommen in Minsk, Herr Professor Schmidt! Darf ich mich vorstellen?

Professor: Ja, natürlich.

Viktor: Mein Name ist Petrow, mein Vorname ist Viktor. Ich bin Student und komme aus Minsk. Ich kenne gut Ihren Sohn Peter. Er ist mein Freund. Wissen Sie das?

Professor: Nein, leider nicht. Aber das freut mich.

Viktor: Kennen Sie Minsk, Herr Professor?

Professor: Ja, ich kenne Minsk gut.

II. Unterscheiden Sie:

| | | | | |
|--|---|-------|---|---------------------------------|
| <u>kennen</u> | → | знать | ← | <u>wissen</u> |
| ↓ | | | | ↓ |
| Personen, Sachen (durch eigene Erfahrung) | | | | Information durch Kenntnisse |

III. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: — Wir haben morgen eine Konferenz. Weißt du es?

— Ja, gewiss (natürlich). Ich weiß es. Und sie? Wissen sie es?

— Ja, sie wissen es.

1. Heute kommt Herr Professor Schmidt in Minsk an. Weißt du es?
2. Unser Professor ist krank. Weißt du es?
3. Peter wohnt in Dresden. Weißt du es?
4. Professor Schmidt hält heute eine Vorlesung. Weißt du es?

IV. Beantworten Sie die Fragen.

Beispiel: — Ich möchte nach Wien fahren. Und Sie?

— Nein, nicht besonders gern. Ich kenne diese Stadt gut.

1. Ich möchte ins Museum gehen. Und Sie? 2. Ich möchte das Buch «Internet» lesen. Und Sie? 3. Ich möchte mir den Film «Krieg und Frieden» ansehen. Und Sie?

V. Auf Ihrem Schreibtisch liegt diese Visitenkarte. Lesen Sie sie.

| | |
|----------------------------------|--|
| Dietmar Loidolt Deutschlehrer | Gymnasium №5 Direktor Schwönekenquerstr. 26 24552 Lübeck Telefon 045154398 |
|----------------------------------|--|

Sie können sicher die folgenden Fragen beantworten.

1. Wie heißt dieser Mann?
2. Was ist er (von Beruf)?
3. Als was arbeitet er jetzt?
4. Wo arbeitet Herr Loidolt?
5. Was kann er unterrichten?
6. Wie ist seine Adresse (seine Telefonnummer)?
7. Wie ist die Postleitzahl von Lübeck?

VI. Stellen Sie sich jetzt vor! Gebrauchen Sie dabei diese Strukturen.

Guten Tag! Ich möchte mich vorstellen (Darf ich mich vorstellen?)

Ich heiße ... (Mein Name ist ...)

Ich komme aus ...

Ich bin Student.

Ich studiere an... .

Meine Adresse ist

Meine Rufnummer ist

Angenehm!

VII. – Haben Sie Ihre Visitenkarte?

– Nein, leider nicht.

– Dann machen Sie die.

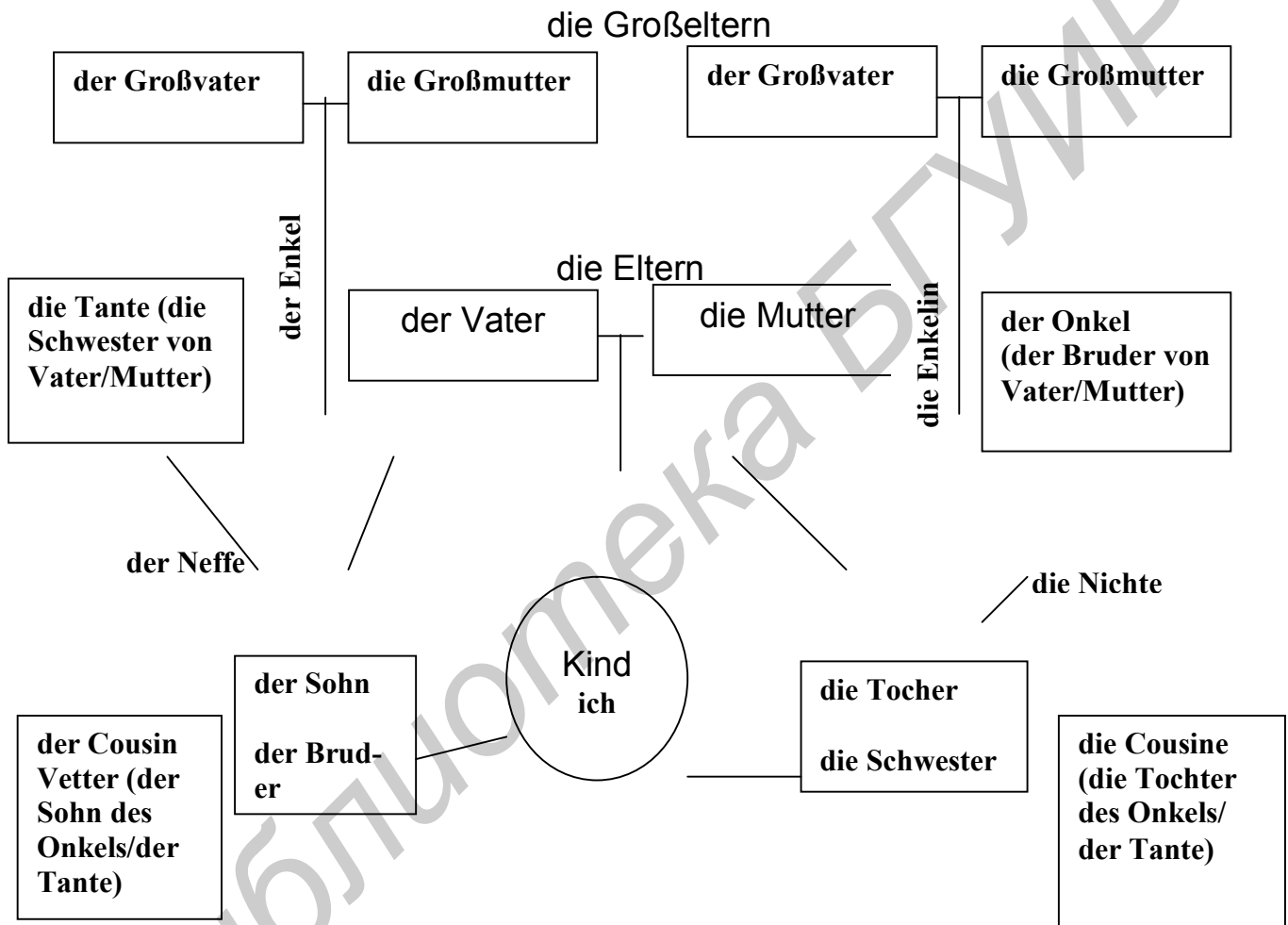
VIII. Spielen Sie ein Interview und notieren Sie es bitte.

IX. Und jetzt können Sie schon über sich selbst schreiben. Nicht wahr? Die folgenden Stichwörter helfen Ihnen dabei:

Name – Vorname – Alter – Beruf – Land – Postleitzahl – Stadt – Straße – Rufnummer.

Merken Sie sich.

1. Die Verwandtschaftsbezeichnungen.



die Schwiegereltern, der Schwiegersohn, die Schwiegertochter; der Schwager, die Schwägerin.

2. Familienstand

- verlobt sein
- verheiratet sein
- geschieden sein
- ledig sein
- gestorben sein

1. Eine Pflegemutter sorgt für ein fremdes Kind. Dieses Kind hat keine Mutter, oder seine Mutter ist krank (tätig).
2. Eine Adoptivmutter nimmt ein fremdes Kind als ihr eigenes an. Dieses Kind erhält auch ihren Familiennamen.
3. Die Schwiegermutter ist die Mutter des Ehepartners.
4. Die zweite Frau eines Mannes ist für die Kinder der ersten deren Stiefmutter.

I. Wie heißt Gegenteil?

| | |
|------------------|--------------------|
| Bruder - ... | Sohn - ... |
| Onkel - ... | Großvater - ... |
| Tochter - ... | Vater - ... |
| Mann - ... | Neffe - ... |
| Mutter - ... | Schwester - ... |
| Frau Weber - ... | Frau - ... |
| Opa - ... | Oma - ... |
| Nichte | Tante - ... |
| | Herr Fischer - ... |

II. Wer ist das?

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 1. Die Eltern meiner Eltern | 8. Die Schwester meiner Mutter |
| 2. Die Schwester meines Vaters | 9. Die Tochter meiner Tante |
| 3. Der Bruder meiner Mutter | 10. Die Schwiegereltern |
| 4. Die Mutter meines Vaters | 11. Die Schwägerin |
| 5. Die Geschwister | 12. Der Schwager |
| 6. Die Tochter meiner Schwester | 13. Die Schwiegertochter |
| 7. Der Sohn meines Bruders | 14. Der Schwiegersohn |

Merken Sie sich.

Grüß dich!

Wie geht's dir?

Wie geht es Ihnen?

Es geht.

Danke, gleichfalls.

(Es) stimmt. Es ist so.

Das macht nichts.

Ich glaube.

volljährig

minderjährig

Здравствуй!

Как твои дела?

Как Ваши дела?

Ничего (себе).

Спасибо, и Вам того же (желаю).

(Это) так.

Это ничего (не значит), это не беда.

Я полагаю.

совершеннолетний

несовершеннолетний

III. Peter und Paul treffen sich zufällig. Worüber sprechen sie? Lesen Sie das Gespräch mit verteilten Rollen.

Gespräch

Peter: Hallo Paul!
 Paul: Grüß dich, Peter! Wie geht's dir?
 Peter: Oh, ganz gut, danke! Und dir?
 Paul: Es geht. Das ist meine Schwester Sabina.
 Peter: Freut mich.
 Sabina: Danke, gleichfalls. Ich glaube aber, wir kennen uns schon.
 Paul: Ja, es stimmt. Ich habe das ganz vergessen.
 Peter: Das macht nichts. Ich glaube, du hast noch einen Bruder. Wie alt ist er?
 Paul: Ja, der ist schon volljährig und studiert.
 Peter: Wo?
 Paul: An unserer Uni.

IV. Unterscheiden Sie:

| | |
|------------|-----------|
| jährlich | - jährig |
| ↓ | ↓ |
| jedes Jahr | Zeitdauer |

V. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: - Meine Tante hat eine fünfjährige Tochter. Weißt du es?
 - Nein, leider nicht. Aber das freut mich.

1. Unser Sohn ist schon volljährig.
2. Sein Neffe wird heute volljährig.
3. Meine Großeltern fahren jährlich nach Deutschland.
4. Dein Onkel hat ein dreijähriges Praktikum in Italien.

Weißt du es?

VI. Sagen Sie es anders.

Beispiel: - Das war ein dreitägiger Aufenthalt.
 Der Aufenthalt dauerte drei Tage.
 - Er fährt täglich mit diesem Taxi.
 Er fährt jeden Tag mit diesem Taxi.

1. Das war eine zweistündige Vorlesung (ein dreiwöchiger Urlaub, ein zwei-monatiger Deutschkurs).
2. Dein Bruder fährt monatlich mit diesem Wagen (wöchentlich, stündlich).

VII. Paul erzählt über seine Eltern. Lesen Sie und beantworten Sie die Frage: Wer hatte täglich viel zu tun?

Meine Eltern heirateten 1970. Die Hochzeit fand in Berlin statt. Nach drei Jahren wurde ihre erste Tochter geboren. Sie freuten sich sehr auf das Kind. Sie mussten sich auf die Veränderung ihres Lebens durch ihr Kind einstellen. Als meine Schwester drei Jahre alt war, fing die Mutter an wieder zu arbeiten. Der Vater übernahm die Versorgung des Kindes und die Arbeit im Haushalt. Täglich hatte er viel zu tun.

VIII. Erzählen Sie bitte über Ihre Eltern. Wer gehört noch zu Ihrer Familie?

IX. Bringen Sie ein Familienfoto mit und beschreiben Sie es.

X. Paul erzählt über die Familie seiner Freundin. Lesen Sie und beantworten Sie die Frage: Ist Ihre Mutter berufstätig?

Die Rolle der Frau in der Familie hat sich heute stark geändert. Zum Beispiel: die Mutter meiner Freundin ist berufstätig. Sie ist selbstständig und hat eine Firma. Früher gehörte die Frau ins Haus. Sie war Ehefrau, Hausfrau und Mutter. Heute hat fast jede Frau einen Beruf und verdient ihr eigenes Geld. Leider ist die Mutter meiner Freundin geschieden, sie lebt allein. Meine Freundin ist verheiratet und hat Kinder. Sie sind aber minderjährig. Und ihr Bruder ist noch ledig. Er unternimmt jährlich eine dreiwöchige Reise nach Italien.

XI. Erzählen Sie bitte über Ihren Freund/Ihre Freundin, ihren Familienstand. Nennen Sie seine/ihre Tugenden, Laster (Stärken, Schwächen).

XII. Schreiben Sie Ihren tabellarischen Lebenslauf.

Name: _____
Vorname: _____
Geburtsort: _____
Wohnort: _____
Vater: _____
Mutter: _____
Familienstand: _____
Staatsangehörigkeit: _____
Schulbildung: _____
Berufsausbildung: _____

XIII. Schreiben Sie Ihren ausführlichen Lebenslauf.

XIV. Zeichnen Sie Ihren Familienstammbaum.

Merken Sie sich die Charaktereigenschaften.

Alle Menschen sind ganz verschieden. Sie können sein:

| | |
|--|---------------------------------|
| lustig und ernst | веселый и серьезный |
| faul und fleißig | ленивый и прилежный |
| höflich und frech | вежливый и дерзкий |
| bescheiden und anmaßend | скромный и надменный |
| landweilig und interessant | скучный и интересный |
| warmherzig und kalt (kühl) | сердечный (теплый) и холодный |
| verschlossen und aufgeschlossen (offen) | замкнутый и открытый |
| entschlossen | решительный |
| schweigsam und redelustig | молчаливый и разговорчивый |
| flexibel und schwerfällig | гибкий и тяжелый на подъем |
| neugierig und eigensinnig | любопытный и упрямый |
| lebhaft und schwermütig | проворный, бойкий и унылый |
| leichtsinnig und nüchtern | легкомысленный и здравомыслящий |
| selbstbewusst, böse | самоуверенный, злой |
| gesellig und heftig | общительный и вспыльчивый |
| ordentlich und unordentlich | порядочный и непорядочный |
| höflich und unhöflich | вежливый и невежливый |

I. Paul und Peter begegnen zufällig einander. Lesen Sie ihr Gespräch mit verteilten Rollen.

- Paul: Mensch, das ist ja eine Überraschung. Wie kommst du denn hierher?
- Peter: Ich habe in der Nähe zu tun. Das ist ja wirklich ein Zufall, dich zu treffen. Wie geht's dir eigentlich?
- Paul: Ganz gut. Danke! Sag mal, wohnt Andreja noch hier in diesem Haus?
- Peter: Nein, leider nicht.
- Paul: Die ist doch verheiratet?
- Peter: Ja, die war verheiratet, jetzt ist sie leider geschieden. Die haben wirklich nicht zusammengepasst. Er ist so leichtsinnig und kühl. Sie ist ja redelustig und intelligent.
- Paul: Stimmt. Ich muss leider weiter. Tschüs!
- Peter: Tschüs!

II. Unterscheiden Sie:

| | | |
|--------------------------|-----|-----------------------------------|
| <u>kühl</u> (холодный) | und | <u>zurückhaltend</u> (сдержанный) |
| ↓ | | ↓ |
| nicht sehr freundlich | | still und bescheiden |

III. Was kommt hier in die Lücken: **kühl** oder **zurückhaltend**?

1. Deine Cousine hält sich oft im Hintergrund. Sie ist
2. Sein Bruder ist nicht sehr herzlich zu anderen Menschen. Er ist
3. Meine neue Kommilitonin sitzt still am letzten Tisch. Sie ist sehr
4. Meine Freundin ist nicht kontaktfreudig. Sie ist... .

IV. Unterscheiden Sie:

| | | |
|------------------------------|---------------|--|
| <u>redelustig</u> | разговорчивый | <u>gesprächig</u> |
| ↓ | | ↓ |
| immer viel und gern sprechen | | in bestimmten Situationen viel und gern sprechen |

V. Was kommt hier in die Lücken: **redelustig** oder **gesprächig**?

1. Seine Nichte möchte immer plaudern. Sie ist
2. Dein Vetter ist immer bereit zum Erzählen. Er ist
3. Im Unterricht war dein Bruder still, aber in der Pause war er so
4. Mein Neffe hat heute ungewöhnlich viel gesprochen. Er ist

VI. Wie heißt das Gegenteil?

lustig, faul, frech, langweilig, neugierig, verschlossen, bescheiden, lebhaft, kalt, ordentlich, sparsam, höflich, ehrlich.

VII. Widersprechen Sie, wenn es Ihrer Meinung nach nicht so ist.

Beispiel: - Petra ist schweigsam.

- Sie irren sich. Sie ist redelustig.

1. Klaus ist recht warmherzig.
2. Dieter ist leichtsinnig.
3. Sabina ist flexibel.
4. Peter ist bescheiden.

VIII. Lesen Sie das Gespräch noch einmal durch und spielen Sie es.

IX. Peter schreibt einen Brief an seinen Freund Paul. Lesen Sie ihn und beschreiben Sie dann den Martin (sein Äußeres und seine Charaktereigenschaften).

Lieber Paul,

ich studiere schon seit einem Jahr an dieser Uni und habe einen neuen Freund kennen gelernt. Heute möchte ich ihn beschreiben. Martin (so heißt er) ist eins dreiundsiebzig groß. Er hat lange braune Haare und trägt einen Vollbart. Er hat schöne blaue Augen, ist ziemlich schlank und relativ hübsch. Er zieht meist Jeans und lange weite Hemden oder so was an. Er ist ein ruhiger, zurückhaltender Mensch, sehr freundlich. Er geht nicht leicht aus sich heraus. Er ist sehr bescheiden, spricht nicht sehr viel. Ich mag ihn. Oh, die Zeit ist um. Ich muss mich beeilen. Ich schreibe dir bald wieder.

Dein Peter

X. *Selbstbewusstsein – ist eine positive oder eine negative Eigenschaft? Wie meinen Sie? Selbstbewusste Menschen! Gefallen die Ihnen?*

XI. *Teilen Sie diese Meinungen?*

Beispiel: Lebhaftige Menschen kann man leicht kennen lernen.

- Ja, ich teile diese Meinung.
- Nein, ich teile diese Meinung nicht.

1. Neugierige Menschen sind oft freundlich.
2. Langweilige Menschen sprechen wenig.
3. Flexible Menschen sind keine guten Freunde.
4. Oberflächliche Menschen sind sehr heftig.

XII. *Äußern Sie Ihre Meinung. Sie sitzen in einer Mensa, beobachten Ihre Kommilitonen (Kommilitoninnen) und versuchen zu verstehen: wer ist wie.*

1. Eine Kommilitonin spricht laut und lacht laut. Sie ist... .
2. Ein Kommilitone sitzt still und spricht wenig. Er ist... .
3. Ein Junge ist schlecht gelaunt und streitet mit einem Mann. Er ist... .
4. Eine Kommilitonin schweigt die ganze Zeit. Sie ist... .

XIII. *Beschreiben Sie jemanden in der Studiengruppe, ohne seinen Namen zu nennen.*

XIV. *Sie haben einen Bruder und eine Schwester. Wodurch unterscheiden sie sich?*

XV. *Welche Eigenschaften passen zu Ihnen (Ihrem Freund/Bruder, Ihrer Schwester)?*

(die Bescheidenheit, das Selbstbewusstsein, die Ernsthaftigkeit, die Vernunft, die Toleranz, die Feindlichkeit usw.)

XVI. *Welche Eigenschaften fehlen Ihnen? Beschreiben Sie sich selbst.*

Thema: Länder, Sprachen, Nationalitäten.

Merken Sie sich.

| <i>Land</i> | <i>Mann</i> | <i>Frau</i> | <i>Sprache</i> |
|-------------|--------------|----------------|----------------|
| Russland | Russe | Russin | Russisch |
| Finnland | Finne | Finnin | Finnisch |
| Korea | Koreaner | Koreanerin | Koreanisch |
| Marokko | Marokkaner | Marokkanerin | Arabisch |
| Österreich | Österreicher | Österreicherin | Deutsch |
| die Türkei | Türke | Türkin | Türkisch |
| Italien | Italiener | Italienerin | Italienisch |

| | | | |
|--------------|---------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Polen | Pole | Polin | Polnisch |
| <u>Aber:</u> | | | |
| England | Engländer | Engländerin | Englisch |
| Frankreich | Franzose | Französin | Französisch |
| Deutschland | Deutscher | Deutsche | Deutsch |
| Vietnam | Vietnamese (Vietnamer) | Vietnamesin (Vietnamerin) | Vietnamesisch (Vietnamisch) |
| China | Chineser | Chinesin | Chinesisch |

Примечание 1: Большинство названий стран среднего рода, употребляются без артикля: Weißrussland, Spanien, Schweden usw.

С определенным артиклем употребляются:

- 1. Название стран на –e, -ie: die Ukraine; (ж.р.);*
- 2. Название стран на –ei: die Mongolei, (ж.р.);*
- 3. все названия стран со словом die Republik: die Bundesrepublik Deutschland.*
- 4. Несколько названий стран мужского рода: der Iran, der Libanon.*
- 5. Несколько названий стран множественного числа: die USA.*

I. Paul wartet auf Peter, aber der kommt zu spät. Warum? Lesen Sie das Gespräch und beantworten Sie diese Frage.

Peter: Hallo, Paul! Tut mir leid, dass ich zu spät komme.
Paul: Endlich! So lange warte ich auf dich. Ich wollte gerade schon gehen.
Peter: Entschuldigung, Paul! Ich habe eben einen Brief von meiner Freundin aus Italien bekommen. Hier ist er. Ich brauchte Zeit zum Lesen.
Paul: Und was schreibt sie?
Peter: Sie schreibt, dass es ihr gut geht. Sie lernt jetzt Italienisch.
Paul: Ich weiß, dass sie schon gut Spanisch und Polnisch spricht. Spricht sie auch Russisch?
Peter: Ich glaube ja. Sie war schon mehrmals in Russland. Sie versteht auch gut Schwedisch und Dänisch.
Paul: Und was machen wir jetzt?
Peter: Ich schlage vor, wir gehen gleich Eis essen.
Paul: Gerne.

II. Unterscheiden Sie:

| | | |
|---------------------------------------|--|--|
| <u>jetzt</u> теперь (Gegenwart) | <u>eben</u> только что (Vergangenheit) | <u>gleich</u> сейчас, немедленно (Zukunft) |
|---------------------------------------|--|--|

*III. Was kommt hier in die Lücken: **gleich, jetzt oder eben?***

1. Ich habe kein Geld mehr.
2. Meine Nichte hat mich angerufen.
3. Warte mal! Sie kommt
4. Mein Onkel ist hier gewesen.
5. Was macht deine Freundin ?

IV. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: - Wie viele und welche Sprachen sprichst du?
- Ich spreche zwei Fremdsprachen: Englisch und Schwedisch, verstehe ein bisschen Spanisch. Meine Muttersprache ist Weißrussisch.
Und du? Wie viele und welche Sprachen sprichst du?

1. Wie viele und welche Sprachen spricht deine Schwester?
2. Wie viele und welche Sprachen sprechen deine Eltern?
3. Wie viele und welche Sprachen spricht dein Bruder?
4. Wie viele und welche Sprachen sprechen deine Freunde?

V. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Auf wen wartet sie?
2. Auf wen warten wir?
3. Worauf wartet deine Schwester?
4. Worauf wartet ihr?
5. Auf wen und worauf warten deine Verwandten?

VI. Spielen Sie ein ähnliches Gespräch.

VII. Peter schreibt einen Brief an seinen Freund wieder. Lesen Sie den und beantworten Sie die Frage: Welche Sprache spricht Mitschiko?

Lieber Paul,

wie geht's dir? Stell dir vor, ich bin in London und mache schon seit zwei Wochen einen Sprachkurs.

Unser internationaler Englischkurs hat 10 Teilnehmer. Sie kommen aus Spanien, Kanada, Frankreich, Indien, aus den USA, aus der Türkei, aus dem Iran, aus Japan.

Meine neue Freundin heißt Mitschiko Watanabe. Sie ist Japanerin. Sie spricht schon ganz gut Englisch. Sie kann auch ein bisschen auf Deutsch. Heute gehen wir in die Diskothek. Mir geht's gut.

Ich schreibe dir doch mal! Alles Liebe.

Dein Peter.

VIII. Sie kommen aus Australien. Sie möchten Europa sehen. Welche Länder möchten Sie besuchen? Welche europäischen Sprachen möchten Sie lernen?

IX. Sie haben ein Spanisch-Deutsch-Wörterbuch, eine Grammatik, ein Spanischbuch. Sie können schon Spanisch lesen und schreiben. Wo können Sie schnell Spanisch sprechen lernen?

X. Sie möchten Deutsch lernen, möglichst schnell. Warum? Begründen Sie Ihren Wunsch.

XI. Sie empfehlen Ihrem Freund Deutsch zu lernen. Begründen Sie Ihre Empfehlung.

XII. Schreiben Sie Ihrem neuen Freund/Ihrer neuen Freundin darüber, welche und wie viele Fremdsprachen Sie, Ihre Eltern, Ihre Geschwister sprechen, wo Sie Deutsch gelernt haben.

Thema: Studium an der Universität
Merken Sie sich.

Diese Woche haben wir (den) Samstag frei. На этой неделе у нас суббота выходной.

Wer hält diese Vorlesung? Кто читает эту лекцию.

Es ist wichtig, alle Vorlesungen zu besuchen. Важно посещать все лекции.

Fällt Physik dir schwer? Тебе трудно дается физика?

Nein, nicht besonders. Нет, не особенно.

Jeder Anfang ist schwer. Каждое начало тяжело.

I. Peter und sein Freund Edward besprechen den Unterrichtsplan.

Peter: Vor dem Dekanat hängt unser Unterrichtsplan. Diese Woche haben wir den Samstag frei.

Edward: Morgen haben wir eine Vorlesung in Physik.

Peter: Wer hält diese Vorlesung?

Edward: Die Vorlesung hält Professor Müller. Er kommt aus Düsseldorf.

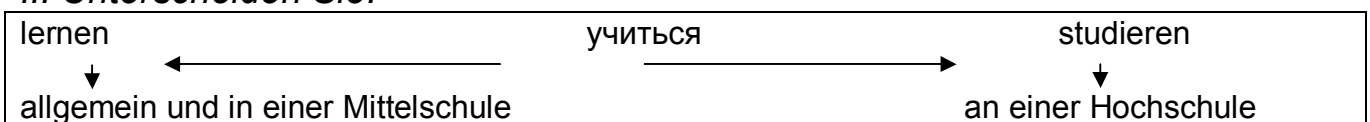
Peter: Es ist wichtig, alle Vorlesungen zu besuchen.

Edward: Fällt Physik dir schwer?

Peter: Nein, nicht besonders. Mathematik fällt mir schwerer. Ich arbeite viel selbständig.

Edward: Ja, jeder Anfang ist schwer.

II. Unterscheiden Sie:



III. Was kommt hier in die Lücken: lernen oder studieren.

1. Sie hat dieses Gedicht auswendig ...
2. Georg hat Autoschlosserei sehr schnell ...
3. Außerdem ... er dieses Problem gründlich.
4. Der Maestro hat auf dem Konservatorium ...

IV. Widersprechen Sie, wenn es Ihrer Meinung nach nicht so ist.

Beispiel: - Diese Studentin ist leistungsschwach.
- Nein, sie irren sich. Sie ist leistungsstark.

1. Diese Universität ist alt.
2. Die Vorlesung ist interessant.
3. Das Studium ist leicht.
4. Dieser Student ist fleißig.

V. Bestätigen Sie, dass Sie das schon gemacht haben.

Beispiel: - Er besucht diese Vorlesung in Physik.
- Ich habe schon sie besucht.

1. Mein Bruder bekommt das Geld aus dem Elternhaus.
2. Dieser Student bezahlt für das Studium 500 000 Rubel.
3. Unser Kommilitone fährt zum Unterricht rechtzeitig.
4. Jeder wählt seine Fachrichtung.

VI. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage: Wann legen die Studenten Vorprüfungen und Prüfungen ab?

Dieses Jahr habe ich die Mittelschule beendet (Abitur gemacht), Aufnahmeprüfungen erfolgreich abgelegt und wurde an der Uni immatrikuliert. Noch in der Schule habe ich mich für Informatik interessiert. Entscheidend dabei waren vor allem Neigungen, Fähigkeiten und gute Leistungen.

Ich bin Student des ersten Studienjahres. Ich studiere an der Belorussischen Staatlichen Universität für Informatik und Radioelektronik.

Das Studium an unserer Universität dauert fünf Jahre. Jedes Studienjahr hat zwei Semester. Nach jedem Semester legen die Studenten Vorprüfungen und Prüfungen ab. Der Unterricht an unserer Universität beginnt um 8 Uhr. Täglich gibt es 6 oder 8 Stunden Unterricht. Das sind Vorlesungen, Seminare, praktische Laborarbeiten. Im ersten Studienjahr studieren die Studenten folgende Fächer: Geschichte von Belarus, Mathematik, Physik, Chemie, Technisches Zeichnen, Deutsch.

Man muss viel selbständig arbeiten, deshalb besuche ich oft den Lesesaal unserer Bibliothek. Alle Studenten unserer Universität erhalten ein Stipendium. Viele Studenten wohnen im Studentenheim. Dort gibt es alle Möglichkeiten für das Studium und für die Freizeit.

VII. Finden Sie in Text den Absatz über den Unterricht und beantworten Sie die Frage: Welche Fächer studieren die Studenten in ersten Studienjahr?

VIII. Erzählen Sie darüber, wo Sie studieren, wann Sie Prüfungen ablegen.

IX. Sprechen Sie zum Thema „Ich bin Student“.

Merken Sie sich.

Ich bin in einem Werk tätig. Я работаю на заводе.

Womit beschäftigst du dich? Чем ты занимаешься?

Man muss viel selbständig arbeiten. Нужно много работать самостоятельно.

Ich interessiere mich für Radiotechnik. Я интересуюсь радиотехникой.

Das hilft mir bei der Arbeit. Это помогает мне в работе.

Zur Zeit. Теперь, в настоящее время.

I. Zwei ehemalige Schulfreunde treffen sich zufällig im Lesesaal. Lesen Sie das folgende Gespräch mit verteilten Rollen.

Paul: Guten Tag, Jurij. wie geht es dir? Studierst du oder arbeitest du?

Jurij: Danke! Ganz gut. Schon einen Monat bin ich im Radiowerk tätig. Und du? Womit beschäftigst du dich?

Paul: Ich bin Student des ersten Studienjahres. Ich studiere an der Universität. Ich will Radioingenieur werden.

Jurij: Hast du an der Universität viel zu tun?

Paul: Ja, natürlich. Täglich habe ich sechs Stunden Unterricht. Man muss auch viel

selbständig arbeiten. Darum besuche ich oft diesen Lesesaal. Und was machst du hier?

Jurij: Ich interessiere mich auch für Radiotechnik. Hier lese ich Fachzeitschriften. Das hilft mir bei der Arbeit. Und was machst du hier zur Zeit?

Paul: In einigen Tagen habe ich ein Seminar in der Geschichte von Belarus. Ich muss noch einen Artikel lesen. Aber jetzt muss ich ins Dekanat. Wie spät ist es?

Jurij: 10 Uhr.

Paul: Oh, dann muss ich mich beeilen. Bis bald!

Jurij: Tschüs!

II. Unterscheiden Sie zwischen Stunde, Uhr, zwei (...) Uhr

- Hast du eine Uhr?

- Ja, ich habe eine Armbanduhr.

- Sage bitte: Wie viel Uhr ist es?

- Es ist jetzt 10 Uhr. Aber meine Uhr geht vor.

- Das macht nichts. Wir haben noch zwei Stunden Unterricht. In zwei Stunden sollen wir im Hörsaal 12 sein. Dort findet eine interessante Vorlesung statt.

III. Beantworten Sie die Fragen, äußern Sie dabei Ihre Vermutung.

Beispiel: -Wie viel Vorlesungen hat Peter heute?

- Ich weiß nicht genau. Wahrscheinlich zwei.

1. Wann beginnt heute die Vorlesung in Physik? 2. Wie viele Unterrichtsstunden haben Sie am Dienstag? 3. Wer fehlt heute in der Deutschstunde? 4. Hat ihr Freund eine Taschenuhr? 5. Wie viele Stunden müssen wir noch gehen? 6. Wie spät ist es jetzt?

IV. Bestätigen Sie, dass Sie das gleiche machen können oder wollen.

Beispiel: - Ich spreche deutsch.

- Ich kann (will) auch deutsch sprechen.

1. Ich lege heute die Prüfung in Mathematik ab. 2. Ich arbeite morgen in der Bibliothek. 3. Ich erhalte ein Leistungsstipendium. 4. Mein Freund erhält ein Sonderstipendium. 5. Wir nehmen heute an der wissenschaftlichen Konferenz teil.

V. Inszenieren Sie das oben angeführte Gespräch.

VI. Paul schreibt einen Brief an seinen Freund Egon. Lesen Sie diesen Brief und beantworten Sie die Fragen:

1. Hören Sie sich auch die Nachrichten im Radio an?

2. Was machen Sie an Freien Abenden?

Lieber Egon,

ich antworte sofort auf deinen Brief. Heute schreibe ich dir über meinen Arbeitstag und meine Freizeit.

Ich stehe täglich um halb sieben auf. Gewöhnlich wache ich von selbst auf, doch manchmal weckt mich der Wecker. Dann frühstücke ich und höre mir dabei die letzten Nachrichten im Radio an. In die Uni gehe ich zu Fuß und komme immer rechtzeitig.

Nach dem Unterricht um 15 Uhr komme ich nach Hause und esse zu Mittag. Dann erhole ich mich etwas und mache mich an die Hausaufgaben. Oft besuche ich die Bibliothek, das macht mir viel Spaß, ich werde nie müde.

An freien Abenden bleibe ich gewöhnlich zu Hause und sehe fern oder höre Musik. Aber ich habe nur sehr wenig Freizeit. Manchmal gehe ich ins Kino, ins Theater oder ins Konzert. Bei gutem Wetter machen wir mit Kommilitonen Ausflüge. Zweimal in der Woche gehe ich zum Training. Ich interessiere mich für Tischtennis und finde diese Sportart Spitze.

Wie verläuft dein Arbeitstag? Wie verbringst du deine Freizeit?

Mit herzlichem Gruß

Dein Freund Paul

VII. Erzählen Sie darüber, wie Ihr Arbeitstag verläuft.

Merken Sie sich:

Ich vertrete eine Jugendzeitung. Я представляю молодежную газету.

Gestatten Sie mir... Разрешите мне...

Vor allem. Прежде всего.

Sie erzielen gute Studienergebnisse. Они добиваются хороших результатов в учебе.

Es wäre interessant zu erfahren. Было бы интересно узнать.

Die Studenten leisten gesellschaftliche Arbeit. Студенты занимаются общественной работой.

Ich möchte meinen Dank aussprechen. Я хотел бы выразить благодарность.

Ja, natürlich. Ja, gewiss. Да, конечно.

Nichts zu danken. Не стоит благодарности.

I. Der Vertreter der Fakultät gewährt ein Interview dem Reporter einer Jugendzeitung.

Reporter: Guten Tag! Entschuldigen Sie bitte! Mein Name ist Andrej Petrow. Ich vertrete eine Jugendzeitung. Gestatten Sie, dass ich einige Fragen an Sie stelle.

Vertreter der Fakultät: Bitte sehr. Was interessiert Sie?

Reporter: Mich interessiert vor allem das Studium. Ich möchte gern wissen, welche Studienergebnisse die Studenten erreichen.

Vertreter der Fakultät: Die meisten Studenten unserer Universität erzielen gute Studienergebnisse, denn sie arbeiten hart.

Reporter: Es wäre interessant zu erfahren, wie Ihrer Universität die Freizeit verbringen.

Vertreter der Fakultät: Für die Freizeit haben wir viele Möglichkeiten. Verschiedene Sportzirkel vereinen viele Studenten. Sie besuchen auch Theater, Konzerte, unser Studentencafe.

Reporter: Wenn Sie gestatten, noch eine Frage.

Vertreter der Fakultät: Bitte schön!

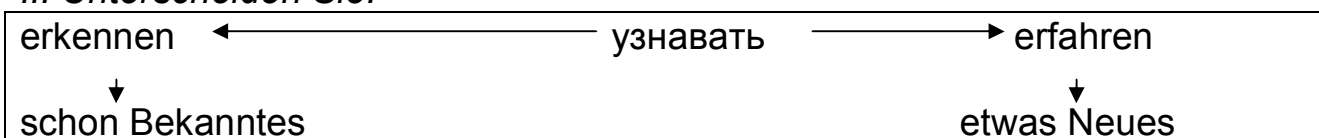
Reporter: Beschäftigen sich die Studenten Ihrer Universität mit der wissenschaftlichen Arbeit?

Vertreter der Fakultät: Ja, natürlich. Sie leisten außerdem gesellschaftliche Arbeit.

Reporter: Ich möchte Ihnen meinen Dank für das Gespräch aussprechen.

Vertreter der Fakultät: Nichts zu danken.

II. Unterscheiden Sie:



*III. Behalten Sie dein Gebrauch der Verben **erkennen** und **erfahren**.*

- Du erkennst mich wohl nicht?

- Ja, ich habe dich nicht erkannt. Ich möchte erfahren, wo du warst. Ich habe dich so lange nicht gesehen.

- Und ich habe dich sofort erkannt. Ich war zwei Jahre in der BRD.

IV. Drücken Sie den Gedanken der folgenden Sätze anders aus.

1. Ich stehe im ersten Studienjahr. 2. Unsere Gruppe hat gute Studienleistungen. 3. Viele Studenten unserer Studiengruppe leisten gesellschaftliche Arbeit. 4. Erlauben Sie mir, dass ich einige Fragen an Sie stelle. 5. Entschuldigen Sie bitte! 6. Ich beschäftige mich mit der wissenschaftlichen Arbeit.

V. Stellen Sie anhand des oben angeführten Gesprächs einen ähnlichen Dialog zusammen.

VI. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage: Was hat die Gründung unserer Universität bedingt?

Unsere Universität

Unsere Universität für Informatik und Radioelektronik ist eine der jungen Universitäten der Republik Belarus. Sie ist 1964 als Minsker Hochschule für Radiotechnik entstanden. Die stürmische Entwicklung der radioelektronischen Industrie in der Republik hat ihre Gründung bedingt.

An unserer Universität studieren Direkt-, Fern- und Abendstudenten. Der Lehrprozess an der Universität beruht auf neuesten Informationstechnologien (Computernetze, Internet, schnell arbeitende Server usw.). Die Studenten benutzen im Studium die Resultate der wissenschaftlichen Forschungsarbeit. Viele Studenten beschäftigen sich mit der wissenschaftlichen Arbeit. Die besten kommen in die Aspirantur. Unsere Universität verfügt über eine moderne materiell-technische Basis. Sie besitzt viele helle Hörsäle, eine reiche Bibliothek. Sie hat auch viele Labors für Forschung und Lehre. Einige Computerräume sind mit neuster Rechentechnik ausgerüstet (dank der Investitionsunterstützung der Banken, der bekannten Gesellschaften PHILIPS, INTEL, IBM).

Den Studenten stehen einige Sporthallen, Sportplätze zur Verfügung.

VI. Suchen Sie im Text den Absatz über materiell-technische Basis der Universität und beantworten Sie die Frage: Was steht den Studenten zur Verfügung?

VII. Erzählen Sie über die Ausrüstung unserer Laborräume.

VIII. Sprechen Sie von dem Lehrprozess am der Uni.

Merken Sie sich:

Was ist los? Что случилось?

Dein Gesicht strahlt vor Glück. Твое лицо сияет от счастья

Ich bin der Glücklichste auf Erden. Я самый счастливый на земле.

Von heute ab. С сегодняшнего дня.

Ich gratuliere dir von ganzem Herzen. Я поздравляю тебя от всего сердца.

Das ist wirklich prima. Это в самом деле великолепно.

Mir scheint, dass... Мне кажется, что...

Vor kurzem. Недавно.

Kein Wunder! Ничего удивительного!

I. Paul gratuliert seinem Freund zum Studium an der Uni.

Paul: Hallo, Peter! Was ist los? Dein Gesicht strahlt vor Glück.

Peter: Ich bin heute der glücklichste auf Erden. Von heute ab bin ich Student.

Paul: Das ist wirklich prima! Ich gratuliere dir von ganzem Herzen. Wo studierst du?

Peter: An der Universität für Informatik und Radioelektronik.

Paul: Oh, ich habe viel über diese Universität gehört. Das ist wohl eine der jungen Universitäten der Republik.

Peter: Ja, es stimmt. Sie ist jung. Man hat unsere Universität 1964 gegründet.

Paul: Vor kurzem habe ich Ira gesehen. Du kennst sie ja. Sie hat schon diese Universität absolviert und arbeitet jetzt in einem wissenschaftlichen Forschungsinstitut. Sie hat schon gute Forschungsergebnisse erreicht.

Peter: Kein Wunder. Unsere Universität verfügt über die modernsten Labors für Forschung. Hier führen Studenten ihre Untersuchungen durch.

Paul: Möchtest du dich auch mit der wissenschaftlichen Arbeit beschäftigen?

Peter: Ja, natürlich, Paul. Ich wünsche dir viel Erfolg.

Paul: Danke schön.

II. Sagen Sie es im Imperativ.

Beispiel: Lena liest laut.

Lies, Lena lauter!

1. Nina studiert gut. 2. Peter arbeitet fleißig. 3. Ich stehe täglich früh auf. 4.

Ich komme spät. 5. Ira besucht die Bibliothek. 6. Peter arbeitet viel.

III. Drücken Sie den Gedanken der folgenden Sätze anders aus.

1. Unsere Hochschule hat viele Labors für Forschung und Lehre. 2. Ich will mich mit der wissenschaftlichen Arbeit befassen. 3. Die Hochschule für Radiotechnik Minsk ist im Jahre 1964 entstanden. 4. Den Studenten stehen die modernsten Labors zur Verfügung. 5. Die Studenten unserer Studiengruppe haben die besten Studienergebnisse erzielt.

IV. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen, äußern Sie dabei Ihr Bedauern.

Beispiel: -Ich habe viele Bücher über Roboter gelesen. Und Sie?

-Leider nicht. Ich habe nur ein Buch über Roboter gelesen.

1. Mein Freund hat alle Vorlesungen von Professor Ivanow besucht. Und Sie? 2. Mein Bruder hat alle Prüfungen abgelegt. Und Sie? 3. Meine Schwes-

ter ist lange in der Bibliothek geblieben. Und Sie? 4. Ich bin heute um sieben Uhr aufgestanden. Und Sie? 6. Wir haben zwei Stunden im Labor für Physik gearbeitet. Und Sie?

V. Inszenieren Sie das oben angeführte Gespräch.

VI. Sprechen Sie über Ihre Universität nach folgenden Stichpunkten:

1. Gründung;
2. Fachstudium;
3. Materiell-technische Basis.

VII. Peter erzählt seinem Freund über seine Uni. Lesen Sie und beantworten die Fragen: Wie viele Fakultäten hat die Universität für Informatik und Radioelektronik? Wo arbeiten unsere Fachleute nach der Absolvierung der Universität?

Die Ausbildung der Ingenieure

Im Laufe von 40 Jahren ihres Bestehens hat die Universität mehr als 45 000 Fachleute ausgebildet. Das sind Ingenieure auf dem Gebiet der Elektronik, Automatik, Radiotechnik und Informatik. Zur Zeit bildet unsere Universität Ingenieure in 28 Fachrichtungen aus. An der Universität bestehen folgende Fakultäten: Fakultät für Radiotechnik und Elektronik, Fakultät für Telekommunikationssysteme, Fakultät für Computerprojektierung, Fakultät für Informationstechnologien und Leitungsprozesse, Fakultät für Computersysteme und Netze, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Fern –und Abendfakultät, Vorbereitungsfakultät. Unsere Universität hat enge Beziehungen mit Industriebetrieben. Während des Studiums haben die Studenten Praxis in den Betrieben der Republik. Die zukünftigen Ingenieure erhalten im Laufe des Studiums eine Allgemeinbildung und erwerben tiefe Kenntnisse auf ihrem Fachgebiet. Nach der Absolvierung der Universität arbeiten unsere Fachleute in verschiedenen Werken, Forschungsinstituten, Firmen, Universitäten.

Die vielseitigen Beziehungen mit Hochschulen von Deutschland, China, Polen und Russland helfen uns bei der Entwicklung unserer Universität nach internationalen Mustern, tragen zur Anerkennung in vielen Ländern der Welt bei.

VIII. Suchen Sie im Text den Absatz über die Fakultäten. Beantworten Sie die Frage: An welcher Fakultät studieren Sie?

IX. Sagen Sie, worum es im letzten Absatz des Textes geht.

X. Erzählen Sie über die Verbindung Ihrer Universität mit Industriebetrieben.

Merken Sie sich:

Wo hast du denn gesteckt? Где ты пропадал?

Ich habe mein Ziel erreicht. Я достиг своей цели.

Du hast eine der modernsten Fachrichtungen gewählt. Ты выбрал одну из самых современных специальностей.

Nicht wahr? Не правда ли?

Unsere Industrie braucht. Нашей промышленности нужны hochqualifizierte Ingenieure. Высококвалифицированные инженеры этой dieser Fachrichtung. специальности.

I. Peter begegnet seiner Schulfreundin Olga. Lesen Sie und beantworten Sie die Frage: Wo werden die Computersysteme benutzt?

Peter: Guten Tag, Olga! Wo hast du denn gesteckt? Ich habe dich lange nicht gesehen. Studierst du oder arbeitest du?

Olga: Ich studiere an der Polytechnischen Akademie. Und du?

Peter: An der Universität für Informatik und Radioelektronik. Du weißt, ich habe mich schon in der Schule für Radiotechnik interessiert. Ich habe also mein Ziel erreicht.

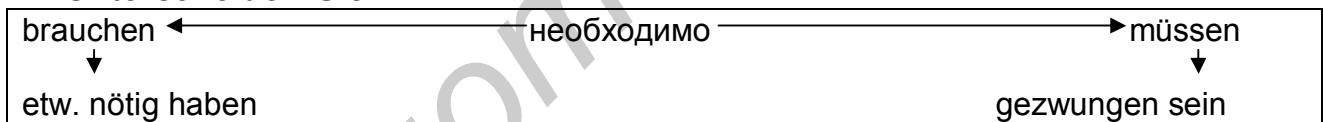
Olga: An welcher Fakultät studierst du?

Peter: An der Fakultät für Radiotechnik und Elektronik In Fachrichtung Radio-technische Systeme. Das ist die größte Fakultät.

Olga: Oh, das ist wirklich prima! Du hast eine de modernsten Fachrichtungen gewählt. Nicht wahr?"

Peter: Ja, es stimmt, unsere Industrie braucht die Ingenieure dieser Fachrichtung. Man benutzt die Funkssysteme in allen Zweigen der Volkswirtschaft, Wissenschaft, des Gesundheitswesens.

II. Unterscheiden Sie:



III. Was kommt hier in die Lücken: brauchen oder müssen?

1. Ich deutsche Fachzeitschriften. 2. Sie hat alles, was man zum Leben 3. Man ... selbständig arbeiten, 4. Unsere Heimat ... aktive Leute für den Aufbau der Ingenieure Wirtschaft. 6. Wir ... Prüfungen und Vorprüfungen im Januar ablegen. 8. Du nicht in der Bibliothek zu bleiben.

IV. Sagen Sie Ihrem Studienfreund, dass er etwas nicht zu machen braucht.

Beispiel: - Ich möchte dieses Tonbandgerät kaufen.

- Du brauchst nicht dieses Tonbandgerät zu kaufen.

1. Ich musste ins Dekanat gehen. 2. Ich möchte im Lesesaal nicht lange bleiben. 3. Ich möchte heute selbständig arbeiten. 4. Ich möchte heute Peter besuchen, 5. Ich möchte jetzt zur Vorlesung gehen, 6. Ich möchte an der heutigen Konferenz teilnehmen.

V. Beantworten Sie folgende Fragen, äußern Sie dabei Ihr Bedauern.

Beispiel: -Haben Sie schon alle Prüfungen abgelegt?

- Leider nicht. Ich habe nur einige der Prüfungen abgelegt.

1. Kennen Sie alle Studenten Ihrer Fakultät? 2. Kennen Sie alle bekannten Wissenschaftler auf dem Gebiet der Mikroelektronik? 3. Waren Sie in allen Labors für Physik? 4. Kennen Sie alle Sektionen der Humboldt-Universität? 6. Kennen Sie alle ältesten Universitäten der Welt?

VI. Inszenieren Sie das oben angeführte Gespräch.

VII. Erklären Sie, warum Peter die Fakultät für Radiotechnik und Elektronik gewählt hat. Begründen Sie Ihre Auswahl.

VIII. Gestalten Sie ein ähnliches Gespräch.

IX. Sprechen Sie über Ihre Universität nach folgenden Stichpunkten.

1. Fakultäten.
2. Zusammenarbeit mit Industriebetrieben.
3. Forschungsarbeit.

X. Lesen Sie folgenden Text und beantworten Sie die Fragen:

1. Wie viele Millionen Menschen sprechen Deutsch?
2. Warum braucht man heute Fachleute mit Fremdsprachenkenntnissen.

Deutsch ist eines meiner Lieblingsfächer. Das ist die Sprache von Goethe und Heine, von Gebrüdern Grimm. Man spricht Deutsch in mehreren Staaten Europas: in Deutschland, in Österreich in der Schweiz, in Luxemburg und im kleinen Fürstentum Liechtenstein. Deutsch ist die Muttersprache von etwa 100 Millionen Menschen. Zu der Gruppe der germanischen Sprachen gehören auch solche Sprachen wie Niederländisch, Englisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Isländisch.

Fremdsprachen erlernen heute Millionen von Menschen in der ganzen Welt. Man braucht jetzt Fachleute mit Fremdsprachenkenntnissen. Die Jugendlichen wollen Kontakte aufnehmen, im Ausland arbeiten oder studieren.

Es ist nicht leicht, Deutsch zu lernen. Besonders schwer ist die Grammatik.

Man muss viel üben, Texte von der Kassette hören, sich Filme ansehen.

Mein Traum ist, frei deutsch zu sprechen. Die Fremdsprache ist ja eine Waffe im Kampfe des Lebens.

XI. Sagen Sie, in welchen Ländern man Deutsch spricht?

XII. Erzählen Sie darüber, wie Sie sich zu Deutsch verhalten.

Thema: Wohnen, Wohnungen, Haushaltsarbeiten

Merken Sie sich.

So ein Zufall! Вот так совпадение!

Bist du umgezogen? Ты переехал?

Ich bin unzufrieden. Я не доволен.

Die WG (die Wohngemeinschaft). Совместно снимаемая квартира, где каждому жильцу

предоставлена отдельная комната.

Ich kann mir das nicht leisten. Я не могу себе этого позволить.

Bis dann! Bis morgen! Tschüs! До скорого! До завтра! Пока!

I. Lesen Sie! Peter, der Sohn von Herrn Paul Schmidt, geht auf der Straße und sieht Paul, seinen Freund. Worüber sprechen sie?

Peter: Hallo, Peter! Wo bist du verschwunden?

Paul: Oh, Peter, freue mich! So ein Zufall!

Peter: Wohnst du jetzt woanders? Warum sehe ich dich nicht mehr? Bist du umgezogen?

Paul: Ja, ich bin jetzt Student, ich wohne jetzt in Karlsruhe, es ist eine Großstadt, ich miete eine Wohnung. Es ist ein Bezirk mit Plattenhäusern. Die Wohnungen sind da billig, aber das ist eher schlecht.

Peter: Warum? Ich denke, du kannst nicht viel für die Wohnung zahlen.

Paul: Ja, das stimmt, aber ich bin unzufrieden. In diesem Bezirk gibt es ganz viele Sozialwohnungen. Und ganz oft sind die Bewohner nicht freundlich, es gibt zu viele Ausländer, die in unser Leben nicht integriert sind, sie haben viele soziale Probleme.

Peter: Ja, das ist wahr, willst du wieder umziehen?

Paul: Ja, ich suche mir einen Platz in einem Wohnheim auf dem Campus oder ein Zimmer in einer WG. Ich kann mir eine Wohnung im Zentrum nicht leisten.

Peter: Das ist schade, aber so ist das Leben!

Paul: Ja, nichts zu machen. Ich muss jetzt leider gehen. Wir sehen uns noch!

Peter: Hm, weißt du, komm morgen zu uns, wir können dann länger reden und Tee trinken.

Paul: Gerne, dann bis morgen. Tschüs!

Peter: Bis dann!

II. Unterscheiden Sie:

| einziehen | ausziehen | umziehen |
|---|---|--|
| Paul zieht ein. Paul wohnt jetzt in einem neuen Haus. | Paul zieht aus. Paul wohnt jetzt nicht mehr in seinem alten Haus. | Paul zieht um. Paul wohnt nicht mehr in seinem alten Haus, sondern in seinem neuen Haus. |

III. Ergänzen Sie. Sie helfen jetzt Paul, er will etwas sagen, aber er kann nicht mehr Deutsch. Setzen Sie jetzt die passenden Wörter ein:

Ich bin Paul, ich bin Student, ich suche eine Wohnung. Ich ziehe diese Woche ____, das heißt, ich muss noch alles zusammenpacken. Und nächste Woche ziehe ich ____. In meiner neuen Wohnung muss ich noch alles vorbereiten. Also das bedeutet alles, diese zwei Wochen ziehe ich ____.

IV. Bilden Sie die Sätze. Paul hat alle Wörter durcheinander im Kopf. Helfen Sie ihm die Sätze zu bilden.

1. Wohne, einem, Zweizimmerwohnung, einer, in, in, ich, Plattenhaus.
2. Mit, bin, alten, ich, unzufrieden, Wohnung, meiner.
3. Einen, in, WG, mir, Platz, suche, ich, einer.
4. Ziehe, nächste, ich, in, meine, Wohnung, neue, Woche, ein.

V. Beantworten Sie. Paul hat überhaupt alles vergessen. Sie können ihm viel erzählen. Helfen Sie Paul, beantworten Sie die folgenden Fragen.

Wo wohnt jetzt Paul? Mietet er eine Wohnung? Ist er mit seiner Wohnung zufrieden? Warum ist er unzufrieden? Was sucht er? Kann er sich eine Wohnung im Zentrum leisten?

VI. Schreiben Sie Dialoge. Sie stehen vor Ihrem Haus. Beschreiben Sie Ihr Haus. Arbeiten Sie in Paaren und vergleichen Ihre Häuser wie im Beispiel:

- Mein Haus hat 3. Stockwerke. Und dein Haus?
- Mein Haus hat 5. Stockwerke. Mein Haus ist groß. Und dein Haus?
- Mein Haus ist nicht groß. Mein Haus liegt in einer langen Straße. Und dein Haus?

Ist es ein Plattenhaus? In welchem Stockwerk wohnen Sie? Ist es Ihre private Wohnung? Liegt das Haus weit von der Universität? Ist das Haus neu?

VII. Sie sind jetzt, wie auch Paul, Student. Ist Paul zufrieden mit seiner neuen Wohnung? Und Sie? Sammeln Sie Vor- und Nachteile ihrer jetzigen Wohnung. Malen Sie eine Tabelle.

VII. Wir und Paul gehen heute zu Peter und seinem Vater Herrn Schmidt zu Gast. Lesen Sie bitte die Beschreibung seines Wohnzimmers:

Das Wohnzimmer von Herrn Schmidt ist groß. Es gibt einen Fernseher im Zimmer. Der Fernseher steht am Fenster. Es gibt einige Zeitschriften auf dem Fernseher. Es gibt einen Tisch im Zimmer. Auf dem Tisch liegen Zeitungen. Es gibt einige Stühle im Zimmer. Sie stehen um den Tisch herum. Es gibt auch ein Radio im Zimmer. Es ist an der Tür. Es liegen einige Bücher auf dem Radio. Im Zimmer gibt es Bilder. Das eine liegt auf dem Boden. Die anderen hängen an den Wänden. Es gibt keinen Kassettenrekorder, es gibt keine Gardinen, es gibt kein Bücherregal im Zimmer, es gibt keine Lampe.

VIII. Welche Gegenstände gibt es im Zimmer von Herrn Schmidt? Kreuzen Sie die richtige Variante an!

| | Falsch | Richtig |
|---|--------|---------|
| Es gibt 7 Stühle im Zimmer. | | |
| Es gibt kein Radio im Zimmer. | | |
| Es gibt ein Bild im Zimmer. | | |
| Es gibt einen Fernseher im Zimmer. | | |
| Das Zimmer von Herrn Schmidt ist klein. | | |

IX. Manchmal muss man auch anders sagen. Verändern Sie die Wortfolge:

Beispiel: Es gibt einen Tisch im Zimmer. – Im Zimmer gibt es einen Tisch.

Es gibt ein Radio im Zimmer.

Es gibt Zeitschriften im Zimmer.

Es gibt keine Gardinen im Zimmer.

Es gibt einen Kassettenrekorder im Zimmer.

Es gibt einige Stühle im Zimmer.

X. Herr Schmidt fragt Sie über die Gegenstände in Ihrem Zimmer. Sie wissen nichts mehr. Geben Sie eine negative Antwort:

Beispiel:

Gibt es ein Radio im Zimmer? Nein, es gibt kein Radio im Zimmer.

Gibt es einen Fernseher im Zimmer? – Nein, es gibt keinen Fernseher.

Gibt es Zeitschriften auf dem Fernseher? – Nein, es gibt keine Zeitschriften.

Gibt es Fenster im Zimmer? Gibt es einen Stuhl im Zimmer? Gibt es ein Bett im Zimmer? Gibt es Gardinen im Zimmer? Gibt es einen Kassettenrekorder im Zimmer?

XI. Welche Gegenstände gibt es im Zimmer von Herrn Schmidt? Sie wollen alles präzise behalten. Zeichnen Sie das Zimmer in Ihre Hefte und auch an die Tafel! Sagen Sie Ihrem Kommilitonen, was er machen muss:

Es gibt einen Fernseher im Zimmer. Zeichne bitte!

XII. Sie wollen auch Ihrem Nachbarn erzählen, was es im Zimmer gibt. Am Telefon fragt Sie Ihr Nachbar. Ergänzen Sie den folgenden Dialog:

A.: Gibt es einen Fernseher im Zimmer?

B.: Ja, es gibt einen Fernseher im Zimmer.

A.: Gibt es?

B.: Nein,

XIII. Peter interessiert sich auch für Ihr Zimmer. Beschreiben Sie, was alles in Ihrem Zimmer/Ihrer Wohnung gibt. Beginnen Sie wie im Beispiel.

Mein Zimmer ist nicht besonders groß. Aber es ist schön. In meinem Zimmer gibt es einen Tisch, ein Bett.....

Merken Sie sich.

Rechts von.. Справа от...
Links von... Слева от...
Gegenüber... Напротив...

I. Paul schreibt an Peter einen Brief. Er erzählt über das Haus seiner Eltern. Wir dürfen diesen Brief auch lesen! Lesen Sie den folgenden Brief und behalten, welche Gegenstände es im Zimmer gibt.

Lieber Peter,

wir haben jetzt eine moderne Dreizimmerwohnung in einem Zweifamilienhaus. Das Haus liegt in einer breiten und grünen Straße. Unsere Wohnung besteht aus einem Vorzimmer, einem Wohnzimmer, einem Schlafzimmer, einem Kinderzimmer, einem Badezimmer und einer Küche. Unser Wohnzimmer ist groß und hell. Es ist mit Geschmack eingerichtet. Links an der Wand steht ein Wohnzimmerschrank. Dem Schrank gegenüber steht eine Anrichte. Rechts ist eine Bettcouch. Der Bettcouch gegenüber befindet sich ein Farbfernseher mit einem Videorekorder. Zwischen der Couch und dem Fernseher stehen ein polierter Tisch und zwei Polstersessel. Unter dem Fenster ist der Heizkörper der Zentralheizung. Auf dem Fensterbrett stehen Töpfe mit Blumen. Diese Pflanzen sind ein Hobby von meiner Schwester. An der Decke hängt ein schöner Kronleuchter. Über der Couch hängt ein großer Teppich. Abends, wenn es dunkel wird, zieht meine Mutter die Gardinen zu und macht das Licht an. Dann ist das Wohnzimmer besonders gemütlich. Unser Schlafzimmer ist nicht groß. Da steht ein breites Bett mit Laken, Decken und Kissen darauf. Rechts in der Ecke ist ein Nachttisch. In der anderen Ecke steht Kleiderschrank. Auf dem Fußboden liegt ein weicher Teppich. Über dem Bett hängt ein Bild. Das nächste Zimmer ist das Kinderzimmer. Hier stehen zwei Betten, ein Bücherschrank, ein Schreibtisch. Neben dem Schreibtisch sind eine Stehlampe und ein Stuhl. Auf dem Tisch steht mein Kassettenrekorder. Über dem Bett meiner Schwester hängt ein Teppich. Meine Mutter ist besonders mit unserer Küche zufrieden. Hier gibt es alles, was eine Hausfrau braucht. Hier stehen ein Küchenschrank, ein Gasherd und ein Kühlschrank. In der Mitte des Zimmers steht ein Esstisch. Um den Tisch stehen fünf Stühle. Über dem Tisch hängt eine moderne Leuchte. An der Wand ist eine Anrichte mit Geschirr. Das sind Teller, Tassen, Gläser, Löffel, Messer, und Gabeln. In der Ecke befindet sich das Becken. Alle Wände sind tapeziert. So sieht unsere Wohnung aus.

II. Pauls Eltern haben ein schönes Haus. Können Sie einen Plan von diesem Haus malen? Setzen Sie alle Möbel auf den richtigen Platz!

III. Und wie sieht Ihr Haus/Ihre Wohnung aus? Schreiben Sie auch einen Brief an Paul, er wird sich bestimmt freuen!

Thema: Essen, Nahrungsmittel, Gaststätten.

Merken Sie sich.

Ich habe Hunger. Ich bin hungrig. Я хочу есть. Я голоден.

Ich habe Durst. Ich bin durstig. Я хочу пить.

Ich habe Appetit auf ... Я хочу съесть...

Guten Appetit! Приятного аппетита!

Schmeckt es? Вкусно?

Das schmeckt. Это вкусно.

I. Paul und Peter habe Hunger. Lesen Sie das Gespräch und sagen Sie, was Paul und Peter essen wollen.

Paul: Ich habe Hunger. Ich habe heute Appetit auf Fisch. Gehst du mit auch essen?

Peter: Ich habe auch Hunger. Ich gehe heute in die „Nordsee“. Gehst du mit?

Paul: Ja, gern. Gehen wir?

Peter: Fischfilet schmeckt mir immer gut in der „Nordsee“. Was möchtest du bekommen?

Paul: Ich möchte eine Erbsensuppe mit Bockwurst (сарделька).

Peter: Also. Guten Appetit uns beiden!

II. Unterscheiden Sie:

schmecken

schmecken

↓
иметь вкус

↓
пробовать на вкус.

III. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen. Gebrauchen Sie die unten stehenden Wörter.

Beispiel: - Ich habe diese Vorspeise geschmeckt.

- Wie schmeckt dir das?

- Sie schmeckt mir gut.

Traubensaft, Apfelsaft, Sekt, Wein, Mineralwasser, Salat, Hühnersuppe, Wurst, Gurken, süß (сладкий), sauer (кислый), bitter (горький).

IV. Fragen Sie Ihren Freund nach seiner Meinung über das Essen. Welche Antworten sind möglich?

1. Wie hat dir das geschmeckt?
2. Hat es dir geschmeckt?
3. Wie war das Essen?
4. Wie findest du das Essen hier?
5. Was hältst du von dem Essen?
6. Warst du zufrieden mit dem Essen?
7. War das Essen nach deinem Geschmack?

1. Es war sehr gut.
2. Ja, es hat mir geschmeckt.
3. Ja, aber die Suppe war versalzen.
4. Gut, aber an dem Braten musste ich noch etwas Pfeffer (перец).
5. Das Essen war gut, aber die Bedienung miserabel (никудышный).
6. Ja, das Essen war klasse, sehr gut, ausgezeichnet, prima.

V. Lesen Sie den folgenden Text und sagen Sie, ob die unten stehenden Sätze dem Inhalt des Textes entsprechen, machen sie ein Kreuz – richtig oder falsch.

Familie Bauer und Braun machen Picknick. Die Sonne scheint heute nicht, aber es ist auch nicht kalt. Frau Bauer macht das Essen. Sie hat Wurst und Käse, Eier, Butter, Milch, Cola und Mineralwasser. „Ich möchte ein Bier!“ „Bier habe ich nicht“, antwortet Frau Bauer. Aber hier ist Cola und Milch“. Herr Braun trinkt ein Glas Cola und isst fünf Eier.

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| 1. Frau Bauer macht das Essen. | + | |
| 2. Sie essen Hamburger. | | |
| 3. Die Sonne scheint. | | |
| 4. Herr Bauer und Herr Braun trinken Bier. | | |
| 5. Herr Braun isst ein Ei. | | |
| 6. Herr Bauer trinkt Mineralwasser. | | |

VI. Lesen Sie einen Tagesplan und beantworten Sie die Fragen:

1. Essen Sie auch zu Hause?
2. Essen Sie zum Frühstück süß?
3. Essen Sie zu Mittag immer einen Teller Suppe (Borschtsch, Pilzsuppe, Nudelsuppe)?
4. Essen Sie zu Abend kalt oder warm?

Frühstück

Eine halbe Scheibe Vollkornbrot (чисто ржаной хлеб) mit Butter und Erdbeermarmelade, ein Teller Cornflakes mit Milch, ein Becher (стакан, не стеклянный) Joghurt mit Früchten, eine Tasse Kaffee oder Tee...

Mittagessen

Ein Teller Suppe, eine kleine Portion Schinken mit Blumenkohl, ein halbes Hähnchen (цыпленок), Pommes frites, Salat, ein großes Bier.

Abendessen

Eine kleine Portion Bratkartoffeln mit Spiegeleiern oder belegte Brötchen, eine Portion grüner Salat, Tee oder ein kleines Bier...

VII. Erzählen Sie bitte, was Sie zum Frühstück, zu Mittag, zu Abend essen.

Merken Sie sich.

Was macht das? Сколько это стоит?

Das macht zusammen. Это стоит (das macht)

Ich möchte bezahlen. Я хочу рассчитаться (заплатить).

Getrennt oder zusammen zahlen? Платить вместе или каждый за себя?

Diät halten. Соблюдать диету

I. Machen Sie Dialoge.

Ein Bier. Was trinken wir? Was nehmen wir? Mensch, ich hab' Hunger und Durst! Nehmen wir eine Bratwurst und eine Flasche Bier? Sie sind mein Gast. Lieber Mineralwasser. Was möchten Sie? Ich auch, aber wir haben nur 10 Euro. Das ist aber teuer. Was macht das? Hast du Durst? Nein, vielen Dank. Möchtest du eine Gulasch Suppe? Ich nicht. Trinken wir ein Bier? Ja, gerne.

II. Paul und Peter sind im Bar. Es ist dort sehr voll. Sie müssen an der Theke warten. Sie bestellen dort Mineralwasser. Dann bekommen Sie zwei Plätze und bestellen das Essen. Paul bestellt einen Kalbsbraten, Peter will ein Kotelett haben.

Paul: Da gehen schon zwei Leute weg.

Peter: Gut, ich nehme das Mineralwasser mit.

Paul: Und ich nehme die Gläser.

Peter: Was möchtest du essen, Paul? Hier ist die Speisekarte.

Paul: Ich möchte einen Kalbsbraten mit Reis.

Peter: Ich will ein Kotelett haben.

Paul: Wie schmeckt dein Kotelett?

Peter: Sehr gut. Und dein Kalbsbraten?

Paul: Schmeckt prima.

Peter: Möchtest du etwas Wein?

Paul: Hast du vergessen?

Peter: Was denn?

Paul: Wir wollten noch etwas lernen.

Peter: Ach, ja natürlich. Dann trinken wir noch einen Espresso.

Paul: Gute Idee. Herr Ober, ich möchte zahlen. Was macht das zusammen? Wir zahlen zusammen.

III. Erzählen Sie bitte, wo die beiden Freunde sind, was sie essen und trinken möchten und wie es ihnen schmeckt.

IV. Bilden Sie einen Dialog.

Diät

Ein dicker Mann kommt zum Arzt. „Ich möchte gern abnehmen“, sagt er. „Sie müssen strenge Diät halten“, antwortet der Arzt, „ein Stückchen Brot mit Margarine, ein Kotelett, Quark und zwei Äpfel“. „Vor oder nach dem Essen?“

Merken Sie sich.

Bräuche und Traditionen werden gepflegt. Обычаи и традиции соблюдаются.

Traditionen beim Essen. Традиции в еде.

Nationalgerichte sind regional unterschiedlich. Национальные традиции различны в разных регионах.

Die Speise. Пища, еда, кушанье, блюдо.

Das Gericht. Блюдо, кушанье.

I. Paul begegnet sich Peter. Sie haben sich lange nicht gesehen. Peter war lange nicht in Deutschland. Er erzählt dem Paul über Gesehenes.

Peter: Grüß dich, Paul! Wie schön, dass wir uns sehen. Ich war weit weg von hier. In Deutschland, zum Teilstudium.

Paul: Bist du gerade zurück?

Peter: Ja, seit einer Woche.

Paul: Wie lange warst du dort?

Peter: Fast ein Jahr.

Paul: Das ist super. Sag doch mal, wie war's in Deutschland.

Peter: Sehr interessant. Aber zu Hause ist zu Hause.

Paul: Ich weiß ja, dass man in Deutschland anders lebt, aber wie? Gibt es vielleicht auch andere Bräuche und Traditionen?

Peter: Ja, das auch. Die Deutschen haben viele eigene Traditionen. Und die werden gut gepflegt.

Paul: Welche zum Beispiel? Gebt es Traditionen beim Essen? Welche Nationalgerichte haben die Deutschen?

Peter: Gute Frage. Das ist regional unterschiedlich. Aber es gibt natürlich Gerichte, die überall in Deutschland gern gegessen werden.

Paul: Welche, zum Beispiel?

Peter: Na, der Kartoffelsalat zum Beispiel. Oder Blumenkohl.

Paul: Und heiße Würstchen?

Peter: Selbstverständlich. In Deutschland ist die regionale Küche von Bedeutung.

Paul: Zum Beispiel?

Peter: Im Süden sind Milchprodukte verbreitet, aber im Norden Fischgerichte.

Paul: Und welche Nachspeisen mögen die Deutschen?

Peter: Zurzeit sind Obstkaltshalen (die Schale – чашка) sehr beliebt. In Deutschland wird viel Obst gegessen und viele Säfte getrunken.

II. Welche Traditionen beim Essen gibt es in Weißrussland? Welches Obst und Gemüse wird viel gegessen? Gebrauchen Sie folgende Wörter: Apfelsinen, Kartoffeln, Äpfel, Aprikosen, Erdbeeren.

III. Beschreiben Sie bitte, wie Bratkartoffeln gemacht werden. Gebrauchen Sie folgende Wörter: Kartoffeln, Zwiebeln, Pflanzenöl, die Pfanne, braten, schälen, legen, in Stückchen schneiden.

Merken Sie sich.

Einige Tipps zum Decken eines festlichen Tisches. Некоторые рекомендации для сервировки праздничного стола.

Die gefaltete Serviette. Сложенная салфетка.

Die zuerst zu benutzende Bestecke. Приборы, используемые в первую очередь.

Das zuerst zu benutzende Glas steht dem Teller am nächsten. В первую очередь используемый стакан стоит ближе всего к тарелке.

I. En Fest steht bevor. Sie Mutter bittet den Paul beim festlichen Tischdecken zu helfen.

Paul: Mutti, wo sollen Bestecke aufgelegt werden?

Mutter: Das Auflegen der Bestecke richtet sich nach der Reihenfolge ihrer Benutzung. Die Zuerst zu benutzenden Bestecke liegen außen, der Suppenlöffel kann rechts außen oder quer (поперек) auf dem Tisch liegen.

Paul: Wo soll der Löffel für das Dessert liegen?

Mutter: Der Löffel für das Dessert wird quer vor den Teller gelegt.

Paul: Wo liegt die Serviette?

Mutter: Die gefaltete Serviette liegt oder steht auf dem Platzteller.

(flacher Teller – мелкая тарелка)

Paul: Wo bekommen ihren Platz Gläser?

Mutter: Die Gläser bekommen ihren Platz rechts oberhalb (выше) des Tellers. Das zuerst zu benutzende Glas steht dem Teller am nächsten.

Paul: Oh. danke. Jetzt versuche ich den Tisch richtig den Tisch zu decken.

II. Sagen Sie anders.

Beispiel: das zu benutzende Glas – das Glas, das zu benutzen ist; das Glas, das benutzt werden

soll.

Das zuerst zu benutzende Bestecke

Der zu benutzende Suppenlöffel

III. Gebrauchen Sie folgende Wörter in Sätzen.

Links, rechts, außen, oberhalb, quer.

Beispiel: Gabel soll links liegen.

Das Messer...

Der Suppenlöffel...

Der Löffel für das Dessert...

Die Serviette...

IV. Lesen Sie den Dialog mit verteilten Rollen.

Paul: Grüß dich, Maria!

Maria: Tag, Paul.

Paul: Hast du jetzt etwas vor?

Maria: Warum?

Paul: Ich wollte dich zum Essen einladen.

Maria: Das ist lieb von dir, aber ich muss heute noch arbeiten. Ich habe morgen eine Prüfung.

Paul: Weißt du was, wir gehen erst essen, dann helfe ich dir.

Maria: Oh, prima, wohin wollen wir gehen?

Paul: Ins „Lido“.

Maria: Was ist das für ein Lokal?

Paul: Warst du noch nie da?

Maria: Nein.

Paul: Das ist ein gemütliches Restaurant. Hier können wir gemütlich essen.

Sie Gerichte stehen auf der Speisekarte.

Maria: Unweit von hier gibt es eine Cafeteria. Wir können dort Kaffee trinken und schnell etwas essen. Hier ist Selbstbedienung.

Paul: Ja, unweit von hier gibt es auch eine Kneipe, wo wir etwas trinken und eine Kleinigkeit essen können, es gibt auch eine Würstchenstube, wo wir eine Bratwurst bekommen können. Ich habe aber Bärenhunger. Gehen wir?

Maria: Das ist aber nett. Ich gehe gern.

V. Beantworten Sie die Fragen:

1. Wie heißen deutsch Lokale, wo man essen kann?
2. Wodurch unterscheidet sich ein Restaurant von einer Cafeteria, von einer Kneipe?

VI. Sprechen Sie zum Thema „Nahrung“.

Das Problem der richtigen Nahrung ist sehr wichtig. Es ist eines der 10 großen Probleme der Gegenwart, der von der Organisation der Vereinten Nationen festgestellt wurden. Die Nahrung ist eine der wichtigsten Bedingungen des langen gesunden Lebens des Menschen, seiner Arbeitsfähigkeit.

Jedes Volk hat eigene Traditionen und Bräuche beim Essen. Die Hauptregel ist: das Essen soll gesund sein. Das heißt – viel Obst, Gemüse, Fleisch, Milchprodukte u.a.m.

Die Deutschen haben drei Hauptmalzeiten: das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen.

Man frühstückt morgens zwischen 6 und 8 Uhr. Meistens trinkt man eine Tasse Kaffee, auch Tee, man isst eine halbe Scheibe Vollkornbrot mit Butter und Marmelade.

Zwischen 9 Uhr und 10 Uhr frühstücken viele Leute noch einmal. Jetzt isst man Brot mit Butter und Wurst, Käse oder Ei. Das Mittagessen ist zwischen 12 Uhr und 14 Uhr. Meistens gibt es Fleisch mit Gemüse, Fisch mit Reis, Pommes frites, Salat, auch einen Teller Suppe.

Das Abendessen gibt es zwischen 18 Uhr und 20 Uhr. Man isst meistens kalt: Brot mit Butter, Wurst, Schinken, Käse oder Fisch und Salate. Im Sommer trinkt man Mineralwasser, Bier. Im Winter trinkt man schon heißen Tee. Guten Appetit.

Thema: Freizeit

Merken Sie sich.

Was für Pläne hast du?

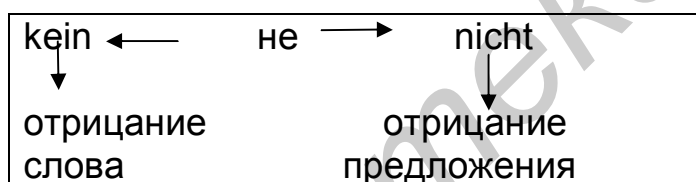
Какие у тебя планы?

| | |
|---|--|
| Gar keine. | Совсем никаких. |
| Schwer zu sagen. | Трудно сказать. |
| Daran bin ich gewöhnt. | К этому я привык. |
| Am Sonntag könnte man ein Kino, Theater oder Konzert besuchen. | В воскресенье можно было бы по- сетить кино, театр или концерт. |

I. Lesen Sie das folgende Gespräch mit verteilten Rollen.

Peter: Guten Tag, Paul! Morgen ist Sonntag. Was für Pläne hast du?
 Paul: Pläne? Gar keine! Ich habe doch frei und werde in aller Ruhe fernsehen.
 Peter: Welche Sendungen gefallen dir besonders gut?
 Paul: Schwer zu sagen. Ich sitze den ganzen Tag vor dem Fernseher.
 Peter: Wirst du von dieser „Erholung“ nicht müde?
 Paul: Daran bin ich gewöhnt. Außerdem erfahre ich so viel Neues.
 Peter: Aber ich denke, man muss seine Freizeit sinnvoll verbringen. Am Sonntag könnte man ein Kino, Theater oder Konzert besuchen.
 Paul: Du hast Recht. Ich werde das machen.
 Peter: Danke! Tschüs!
 Paul: Alles Gute!

II. Unterscheiden Sie:



III. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: - Du hast ein Auto? Stimmt das?
 - Nein, das stimmt nicht. Ich habe kein Auto.

1. Deine Schwester treibt Sport. Stimmt das?
2. Du hast Urlaub. Stimmt das?
3. Du spielst Tennis. Stimmt das?
4. Dein Freund ist Tänzer. Stimmt das?
5. Deine Kinder lesen Bücher. Stimmt das?

IV. Beantworten Sie die Fragen, äußern Sie dabei Ihr Bedauern.

Beispiel: - Ich habe die ganze Woche in Berlin gewesen. Und du?
 - Leider nicht. Ich habe nur zwei Tage in Berlin gewesen.

1. Ich habe heute das Museum besucht. Und du?
2. Ich habe heute ferngesehen. Und du?
3. Mein Bruder hat lange in Deutschland gelebt. Und du?
4. Wir sind am Wochenende ins Grüne gefahren. Und du?
5. Mein Bruder spielt gut Fußball. Und du?

V. Erwidern Sie Ihrem Studienfreund.

Beispiel: - Hast du die Zeitung nicht gelesen?

- Doch, ich habe sie gelesen.

1. Fährst du nach Moskau nicht mit dem Auto?
2. Bist du in Gomel nicht gewesen?
3. Hast du das Buch nicht mitgenommen?
4. Hast du dir diesen Film nicht angesehen?
5. Sind deine Eltern auf das Land nicht gefahren?

VI. Führen Sie ein Gespräch, gebrauchen Sie dabei die folgenden Sätze.

1. Was für Pläne hast du?

2. Man könnte ein Kino, Theater oder Konzert besuchen.

3. Stimmt das?

4. Du hast Recht.

VII. Lesen Sie den folgenden Dialog. Worüber sprechen Peter und Paul?

Peter: Paul, ich habe vor kurzem über die Dresdener Gemäldegalerie gelesen. Ich habe gar nicht gewusst, dass diese Galerie so bekannt ist.

Paul: Aber natürlich. Ich war im letzten Jahr in Dresden, das war fantastisch.

Peter: Was hast du da gesehen?

Paul: In Dresden kann man die Sextinische Madonna.

Peter: Ich will auch in die Schatzkammer gehen. Da kann man auch Vieles aus der Geschichte Deutschlands erfahren.

Paul: Das stimmt, wir können das im nächsten Sommer auch zusammen machen.

VIII. Sagen Sie, welche Sehenswürdigkeiten man sich in Dresden ansehen kann.

IX. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage: Womit beschäftigen Sie sich am Samstag?

Am Wochenende

Ich freue mich immer über die Freizeit am Wochenende. Am Samstag kann ich endlich meiner Mutter helfen. Mit Vergnügen bringe ich die ganze Wohnung in Ordnung. Ich räume auf, bügelle die Wäsche, gehe einkaufen. Ich habe auch die Möglichkeit, meinen Blumen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Blumenzucht ist mein Hobby. Zu Hause haben wir viele Veilchen, Kakteen, andere Topfblumen.

Der Sonntag ist ein herrlicher Tag. Ich schlafe länger als gewöhnlich. Den Sonntag widme ich dem andren Hobby, dem Deutschlernen. Ich studiere Grammatik, lese deutsche Bücher. Diese Arbeit macht mir Spaß. Ich möchte gut Deutsch sprechen.

Sehr oft verbringe ich meinen Ruhetag mit Freunden. Zur Sommerzeit erholen wir uns am Fluss nicht weit von unserer Stadt. Dort fahren wir Boot, liegen in der Sonne. Es ist auch schön, die freie Zeit im Wald zu verbringen. Eine richtige Erholung für mich ist das Lesen. Die Liebe zu den Büchern haben wir meine Eltern beigebracht.

X. Suchen Sie im Text den Absatz, wo die Rede von dem Deutschlernen ist.

XI. Formulieren Sie den Hauptgedanken des 3. Absatzes des Textes.

XII. Erzählen Sie darüber, wie Sie das Wochenende verbringen.

Merken Sie sich.

Ich freue mich, dich zu sehen. Я рад тебя видеть.

Ist es nicht schön? Разве это не прекрасно?

Viel Spaß. Viel Vergnügen. Желаю хорошо провести время.

I. Lesen Sie das folgende Gespräch mit verteilten Rollen.

Peter: Hallo, Paul! Wie geht es dir?

Paul: Danke, gut. Ich freue mich, dich zu sehen. Wie verbringst du die Winterferien?

Peter: Morgen fahre ich als Tourist nach Moskau. Ich besuche dort Theater und Museen. Ist es nicht schön? Und was machst du?

Paul: Ich fahre am Montag für einige Tage aufs Land zu meinem Freund. Gestern habe ich mit ihm telefoniert. Er hat mich eingeladen. Im Januar ist es sehr schön auf dem Lande, insbesondere im Wald. Die Bäume sind ganz weiß. Am Tage läuft man Ski oder Schlittschuh, am Abend sitzt man zu Hause, sieht fern, liest oder bastelt. Ich bastele gern. Das ist mein Hobby.

Peter: Entschuldigung, bitte! Ich muss los. Ruf mich bitte später an. Viel Spaß!

Paul: Danke! Auch viel Vergnügen! Tschüs!

II. Unterscheiden Sie:

| |
|--|
| anrufen ← звонить по телефону → telefonieren |
|--|

III. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: -Hast du schon deinen Freund angerufen?

-Ja, ich habe gestern Abend mit ihm 30 Minuten telefoniert.

1. Hast du schon deine Mutter angerufen? 2. Hast du schon deinen Bruder angerufen?

3. Hast du schon deine Schwester angerufen? 4. Hast du schon deine Tante angerufen?

IV. Beantworten Sie die Fragen, äußern Sie dabei Ihre Vermutung.

Beispiel: - Wann fährt Peter nach Moskau?

- Ich weiß nicht genau, aber vielleicht morgen.

1. Wo verbringt Paul seine Winterferien?
2. Welche Theater will Peter in Moskau besuchen?
3. Wann beginnt der Film?
4. Wie viele Stunden dauert die Fahrt bis Moskau?

V. Drücken Sie den Gedanken der folgenden Sätze anders aus.

1. Ich bin froh, dich zu sehen. 2. Verzeihung, bitte! 3. Viel Vergnügen! 4. Ich muss gehen. 5. Bis bald!

VI. Stellen Sie anhand des oben angeführten Gesprächs einen ähnlichen Dialog zusammen.

VII. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage: Welche Hobbys haben die Menschen?

Mein Hobby

Menschen haben verschiedene Interessen und verschiedene Hobbys. Einige Menschen treiben Sport, andere sammeln Briefmarken oder Münzen. Einige sammeln ganz ungewöhnliche Sachen: Edelsteine, Parfüme oder Autos. Die meisten sitzen die ganze Zeit vor dem Fernseher. Über Geschmack lässt sich nicht streiten. Bernard Shaw hat gesagt: „Glücklich ist der Mann, der von seinem Hobby leben kann“. Ich bin mit ihm ganz einverstanden. Meine Interessen sind vielseitig. Früher besuchte ich die Musikschule. Dort lernte ich Geige spielen. Aber meine Seele gehört den Büchern. Ich bin ein echter Bücherfreund. Egal, ob es ein Fantastik- oder Abenteuerbuch, ein Kriminalroman oder klassische Literatur ist. Ich habe eine reiche Bibliothek zu Hause. Ich bin der Meinung, dass die Bücher die Quelle der Kenntnisse sind.

VIII. Stellen Sie Fragen zum 1. Absatz des Textes. Gebrauchen sie dabei die Fragewörter was, welche.

IX. Formulieren Sie den Hauptgedanken des 2. Absatzes des Textes.

X. Geben Sie den Textinhalt wieder.

Thema: Sport

Merken Sie sich.

Er ist der Torwart in der Jugendfußballmannschaft.

Он вратарь в молодежной футбольной команде.

Er geht jeden Tag zum Training.

Он каждый день ходит на тренировку.

Sport ist gesund.

Спорт полезен для здоровья.

I. Lesen Sie das folgende Gespräch mit verteilten Rollen.

Peter: Guten Tag, Paul. Ich gehe heute Fußball spielen. Kommst du mit?

Paul: Ja, natürlich. Ich spiele sehr gern Fußball. Wer kommt noch?

Peter: Mein bester Freund Viktor. Er ist der Torwart in der Jugendfußballmannschaft. Er geht jeden Tag zum Training.

Paul: Hast du auch andere Sportarten gern?

Peter: Ja, ich schwimme, fahre Rad, spiele Volleyball, Basketball, Tischtennis. Im Winter laufe ich Ski und Schlittschuh.

Paul: Sport ist gesund. Der Sportler darf keinen Alkohol trinken und nicht rauchen, dann ist er ständig in Form.

Peter: Ja, das stimmt. Dann bis heute Abend!

Paul: Bis später!

II. Unterscheiden Sie:

| | |
|---------------|--------|
| <u>gehen</u> | ↓ |
| <u>kommen</u> | ↓ |
| wohin? | woher? |

III. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: - Gehst du heute Volleyball spielen?

- Nein, meine Freundin kommt und wir gehen spazieren.

1. Gehst du heute Tischtennis spielen?
2. Gehst du heute Basketball spielen?
3. Gehst du heute zum Bodybuilding?
4. Gehst du heute zur Aerobic?

IV. Stellen Sie anhand des oben angeführten Gesprächs einen ähnlichen Dialog zusammen.

V. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage: Welche Rolle spielt Sport in unserem Leben?

Sport in meinem Leben

Von Kindheit an habe ich Sport gern. Ich schwimme, fahre Rad, spiele Volleyball, Basketball, Tischtennis und andere Sportspiele. Im Winter laufe ich

Ski und Schlittschuh. Sehr oft nehme ich an den Wettkämpfen teil, in erster Linie in der Leichtathletik: Laufen, Hochsprung und Weitsprung.

Mein bester Freund Viktor spielt sehr gern Fußball. Er ist der Torwart in der Jugendfußballmannschaft. Viktor und seine Mannschaft trainieren sich täglich unter der Anleitung eines erfahrenen Trainers. Jedes Training dauert zwei Stunden. Die Mannschaft trainiert sich das ganze Jahr. Man muss fleißig und viel arbeiten. Der Sportler darf keinen Alkohol trinken und nicht rauchen, dann ist er ständig in Form. Viktors Traum ist einmal in „Dynamo“ zu spielen. Das ist seine Lieblingsfußballmannschaft.

Ich und mein Freund sind große Fans. Wir sehen immer Sportsendungen, besonders Fußballspiele, Basketballspiele und Wettkämpfe in Gymnastik und Eiskunstlauf. Mit großem Interesse sahen wir auch die Wettkämpfe der Olympischen Spiele.

VI. Suchen Sie im Text den Absatz, wo die Rede um die Sportarten ist und beantworten Sie die Frage: Welche Sportarten ziehst du vor?

VII. Lesen Sie noch einmal den zweiten Absatz und beantworten Sie die Frage: Wie heißt deine Lieblingsfußballmannschaft?

VIII. Formulieren Sie den Hauptgedanken des Textes.

Merken Sie sich.

Die Wintersportarten: das Skilaufen, der Eisschnelllauf, der Eiskunstlauf, das Eishockey.

Die Wassersportarten: das Schwimmen, das Turmspringen, das Segeln, das Kanu, das Rudern, der Wasserball.

Die Leichtathletik: das Gehen, der Lauf, das Kugelstoßen, das Diskuswerfen, der Hochsprung, der Weitsprung.

Die Gymnastik: das Turnen, die rhythmische Sportgymnastik, die Pop-Gymnastik.

Die Schwerathletik: das Gewichtheben, das Ringen, das Boxen, das Judo.

I. Lesen Sie das folgende Gespräch.

Peter: Hallo, Paul! Du studierst an der Universität. Erzähle mir bitte vom Sportleben an deiner Uni.

Paul: Mit Vergnügen, Peter! Alle Studenten unserer Universität treiben gern Sport.

Peter: Welche Sportarten kann man bei euch treiben?

Paul: Jeder Student wählt sich etwas nach seinem Wunsch: Leichtathletik, Schwerathletik, Turnen, Basketball, Volleyball, Schwimmen.

Peter: Bald finden die Olympischen Spiele statt. Interessierst du dich dafür?

Paul: Ja, gewiss. Das interessiert mich sehr. An den olympischen Spielen nehmen die besten Sportler teil.

Peter: Komm heute Abend zu mir. Heute spielt unsere Mannschaft Basketball. Unsere Sportler werden um Medaillen kämpfen.

Paul: Einverstanden! Ich komme gern. Bis bald!

II. Setzen Sie die Verben gewinnen oder verlieren ein.

1. Beim Sporttreiben ... niemand, alle Und zwar, sie ... ihre Gesundheit.
2. Diese Mannschaft muss mehr trainieren, denn sie ... oft das Spiel.
3. Du bist sehr froh. Hat unsere Mannschaft heute wieder ...?
4. Alle Sportler spielen gut, niemand will
5. Haben Sie ... oder ...?
6. Die ganze Mannschaft denkt nur daran, wie sie das bevorstehende Spiel ... kann.

III. Verändern Sie die Sätze.

Beispiel: Dieser Junge spielt gut Fußball. – Er ist ein guter Fußballspieler.

1. Dieser Junge läuft gut.
2. Peter fährt gut Rad.
3. Mein Bruder spielt gut Basketball.
4. Er turnt ausgezeichnet.
5. Andreas läuft schön Ski.

IV. Raten Sie die Sportart.

1. Viele bekannte Eiskunstläufer kommen in diese Stadt. Dort finden die Weltmeisterschaften in ... statt.
2. Die Volleyballspielerinnen sind glücklich. Sie haben den Wettkampf in ... gewonnen.
3. Die Turnerinnen trainieren intensiv. Bald finden die Europameisterschaften in ... statt.
4. Alle eilen zum Fußballfeld. Dort findet ... statt.
5. Wir gehen in die Schwimmhalle. Dort werden heute die Wettkämpfe in ... eröffnet.
6. Im Ring standen zwei Boxer. Sie warteten auf den Beginn der Wettkämpfe in... .

V. Erweitern Sie die folgenden Dialoge.

- a) – Welchen Sport treibst du?
– Ich schwimme, rudere und laufe Ski.
– Treibst du schon lange Sport?..
- b) – Welche Sportarten sind in Ihrem Land am populärsten?
– Schwer zu sagen. In unserem Land sind viele Sportarten beliebt...
- c) – Ist Sport in Deutschland populär?
– Ja, sehr! In Deutschland gibt es viele bekannte Sportler...

VI. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage: Wie oft werden die Olympischen Spiele durchgeführt?

Die Olympischen Spiele

Einmal in vier Jahren finden in verschiedenen Ländern Olympische Spiele statt. Es gibt die Olympischen Sommer- und Winterspiele. Das ist ein großer Wettkampf der besten Sportler der Welt. Auf dem Programm der Olympi-

schen Sommerspiele gibt es Leichtathletik, Fußball, Volleyball, Basketball, Gymnastik. Im Programm der Olympischen Winterspiele gibt es Hockey, Bobsleigh, Eiskunstlauf, Schlittschuhlauf und Skilaufen. Die Sportler geben sich Mühe, die besten Ergebnisse zu zeigen und Gold-, Silber- und Bronzenmedaillen zu gewinnen. Die Olympiasieger sind überall bekannt. Die Olympischen Spiele, an denen die besten Sportler aus allen Ländern teilnehmen, finden alle 4 Jahre statt. Über den Spielfeldern weht die Fahne mit fünf Ringen. Diese 5 Ringe symbolisieren 5 Erdteile: Europa (blau), Asien (gelb), Afrika (schwarz), Amerika (rot) und Australien (grün). In einer großen Schale auf dem Wall des Stadions brennt während der Spiele das Olympische Feuer – ein schönes Symbol der Freundschaft zwischen den Sportlern der ganzen Welt.

VII. Lesen Sie den 1. Absatz des Textes und beantworten Sie auf die Frage:
Welche Sportarten zählt man zu den Sommerspielen?

VIII. Erzählen Sie über das Olympische Feuer.

IX. Geben Sie den Textinhalt wieder.

Thema: Warenhaus

Merken Sie sich.

In Warenhäusern ist alles in großer Auswahl.

Man kann auf einmal alles Nötige kaufen.

Die Geschäftszeit; die Öffnungszeiten.

Ich ziehe vor, in einem Warenhaus Einkäufe zu machen.

В универмагах все в большом ассортименте.

Можно за один раз купить все необходимое.

Время работы магазина.

Я предпочитаю делать покупки в универмаге.

I. Paul bummelt durch die Straße, plötzlich kommt eine Frau auf ihn zu. Lesen Sie, worüber sie sprechen. Lesen Sie, worüber sie sprechen.

Frau: Entschuldigen Sie bitte, ist dieser Kaufladen schon geschlossen?

Paul: Ja, die kleinen Kaufläden sind nur von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Frau: Schade. Ich muss für meine Tochter ein Kostüm kaufen.

Paul: Sie können ein Kostüm in einem großen Warenhaus kaufen.

Frau: Ist es noch geöffnet?

Paul: Ja, die großen Warenhäuser sind bis 20 Uhr geöffnet. In Warenhäusern ist alles in großer Auswahl! Gehen Sie lieber in unser Warenhaus.

Frau: Ja, Sie haben Recht. Die Warenhäuser haben eine reiche Auswahl an Kleidungsstücken und die Qualität der Waren ist hier besser.

Paul: Ja, das stimmt.

Frau: Gut, ich gehe jetzt ins Warenhaus!

Paul: Auf Wiedersehen!

II. Unterscheiden Sie:

| | | | | |
|------------------------------|---|-------|---|---------------------------------------|
| lieber (gern) ↓ | ← | лучше | → | besser (gut) ↓ |
| Etwas mit Vergnügen gut tun. | | | | Etwas ist der Qualität nach sehr gut. |

III. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen

Beispiel: Wo kaufst du gewöhnlich die Waren?

- Ich kaufe die Waren lieber in diesem Laden, sie sind hier besser.
- Ich kaufe die Waren auf dem Markt nicht gern, sie sind der Qualität nach nicht gut, sondern schlecht.

1. Wo kaufst du gewöhnlich Kleidungsstücke?
2. Wo kaufst du gewöhnlich Schuhe?
3. Wo kaufst du gewöhnlich Wäsche?
4. Wo kaufst du gewöhnlich Handschuhe?

IV. Ergänzen Sie. Was kommt in die Lücken: **lieber** oder **besser**? Paul und Peter besprechen ihre zukünftigen Einkäufe. Sie sprechen zu leise, wir verstehen sie nicht. Helfen Sie uns ihr Gespräch zu verstehen.

Paul: Peter, wo kaufst du gewöhnlich ein?

Peter: Oh, schwere Frage. Ich gehe ... auf den Markt.

Paul: Auf den Markt? Nein, ... nicht. Ich kaufe in Kaufläden.

Peter: In Kaufläden? Aber die Waren sind hier nicht ganz Gehe lieber in Warenhäuser!

Paul: Findest du es ... ? Na ja, vielleicht.

Peter: Ja, bestimmt. Die Waren sind hier Du wirst immer zufrieden sein.

V. Unterscheiden Sie:

| | | | | |
|---------------------------------|---|------------------|---|--|
| können (может) ↓ | ← | что-либо сделать | → | (должен) müssen ↓ |
| Jemand ist fähig, etwas zu tun. | | | | Jemand betrachtet etwas als Notwendiges. |

VI. Ergänzen Sie! Was kommt in die Lücken: **können** oder **müssen**? Paul und Peter müssen ein Geschenk für ihren Freund kaufen. Helfen Sie ihnen eine Wahl machen.

Paul: Dieter hat morgen Geburtstag. Wir ... ein Geschenk kaufen. Das ist eine schwere Frage.

Peter: Was ... wir kaufen? Wir haben nicht so viel Geld.

Paul: Wir ... beschließen, was Dieter braucht?

Peter: Das ... ein gutes Buch sein. Er interessiert sich für Architektur. Das Buch ... aus diesem Gebiet sein.

Paul: Ja. Das ist ein guter Gedanke. Wir ... in die Buchhandlung gehen und dort ein Buch wählen.

Peter: Außerdem ... wir dort mit einem Verkäufer beraten.

VII. Unterscheiden Sie:

| | | | | |
|--|---|------------------------------|---|---------|
| wollen | ← | хотеть | → | möchten |
| ↓ | | | | ↓ |
| Jemand hat die Absicht (den Wunsch), etwas unbedingt zu tun. | | Jemand wünscht etwas zu tun. | | |

VIII. Ergänzen Sie. Was kommt in die Lücken: *wollen* oder *möchten*. Paul ist in einem Warenhaus. Er braucht einen Anzug, der Verkäufer hilft ihm einen Anzug zu wählen.

Paul: Ich ... einen Anzug kaufen. Vielleicht können Sie mich etwas beraten?

Verkäufer: Ja, wir haben eine große Auswahl. Welcher Anzug gefällt Ihnen besser: der schwarze oder der graue? ... Sie probieren?

Paul: Nein, danke. Sie sind nicht modern. Ich ... einen modernen hellen Anzug kaufen.

Verkäufer: Dann, vielleicht ... Sie diesen blauen probieren?

Paul: Ja, dieser Anzug gefällt mir und er steht mir gut. Ich ... unbedingt diesen Anzug kaufen.

IX. Peter erzählt über Warenhäuser und Kaufläden in seiner Stadt. Lesen Sie und beantworten Sie die Frage: Wodurch unterscheiden sich Warenhäuser und Kaufläden?

In unserer Stadt gibt es viele Warenhäuser und Kaufläden. Ich gehe in ein Warenhaus mit vielen Abteilungen. Im Warenhaus kann ich auf einmal alles Nötige kaufen. Das Warenhaus hat eine reiche Auswahl an Kleidungsstücken und Schuhen. Die Qualität der Waren ist hier besser, als in Kaufläden und die Preise sind niedrig. Außerdem haben die großen und mehrstöckigen Warenhäuser und die kleine Kaufläden verschiedene Geschäftszeit. Die meisten Warenhäuser sind von 9 bis 20 Uhr geöffnet, die Kaufläden arbeiten von 10 bis 18 Uhr. Sonnabends schließen alle Geschäfte um 18 Uhr. Sonntags sind die Geschäfte geschlossen.

X. Lesen Sie den folgenden Text und sagen Sie, ob die unten stehenden Behauptungen dem Inhalt des Textes entsprechen.

| | richtig | falsch |
|---|---------|--------|
| In der Stadt gibt es nur ein großes Warenhaus. | | |
| Leider kann man in einem Warenhaus nicht alles auf einmal kaufen. | | |
| Die Auswahl an verschiedenen Waren ist sehr groß. | | |
| Die Preise in Kaufläden sind niedrig. | | |
| Die ganze Woche sind alle Geschäfte geöffnet. | | |

XI. Wo ziehen Sie vor, Einkäufe zu machen? Und warum?

XII. Welche Geschäftszeit haben Warenhäuser und Kaufläden in Minsk?

Merken Sie sich.

Das Kostüm darf nicht grün sein. Костюм не должен быть зеленым.
Im Warenhaus gibt es verschiedene Abteilungen. В универмаге есть различные отделы.

| | |
|---|---|
| Damen- und Herrenkonfektion. | Отдел женской и мужской готовой одежды |
| Schuhabteilung, Haushaltswarenabteilung, Schreibwarenabteilung. | Обувной отдел, отдел хозтоваров, канцтоваров. |
| Die Kunden können alles Nötige kaufen. | Покупатели могут купить все необходимое. |

I. Paul und Peter sind in der Herrenkonfektion, sie wählen eine Jacke für Peter.

Paul: Guten Tag!

Verkäuferin: Guten Tag! Was möchten Sie bitte?

Peter: Ich möchte eine Jacke kaufen.

Verkäuferin: Bitte, welche Größe brauchen Sie?

Peter: Größe 44. Die Jacke darf aber nicht grün sein. Diese Farbe steht mir nicht.

Verkäuferin: Hier haben wir eine blaue und eine braune Jacke in Größe 44.

Peter: Diese Jacken gefallen mir. Ich möchte sie anprobieren.

Verkäuferin: Bitte sehr!

Peter: Die braune Jacke passt mir und die Farbe steht mir auch gut. Ich nehme sie.

Paul: Ja, du hast Recht, diese braune Jacke passt und steht dir gut.

II. Unterscheiden Sie:

| | | | | |
|-------------------------------|---|-----------|---|--|
| passen | ← | подходить | → | stehen. |
| ↓ | | | | ↓ |
| Etwas hat die richtige Größe. | | | | Etwas ist mit etwas nach der Farbe harmonisch. |

*III. Ergänzen Sie passende Wörter: **passen** oder **stehen**.*

Kundin: Dieses Kostüm ... mir nicht, es ist mir zu eng.

Verkäuferin: Probieren Sie bitte dieses grüne an.

Kundin: Aber das grüne Kostüm ... zu meinen Schuhen nicht. Das graue ist besser.

Verkäuferin: Ja, das graue Kostüm ... Ihnen gut, aber die Farbe ... Ihnen nicht.

Kundin: Oh, gibt es noch Kostüme in meiner Größe?

Verkäuferin: Leider nicht!

IV. Was kommt hier in die Lücken: *passen* oder *stehen*?

1. Wie ... diese Schuhe zu meiner neuen Tasche?
2. Diese Jacke ... Ihnen nicht, sie ist zu lang.
3. Ach, die Farbe der Bluse ... mir nicht.
4. Dieser Pullover ist dunkel und ... mir nicht. Ich werde ihn nicht kaufen.

V. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: - Wirst du diese rote Jacke kaufen? (groß)

- Nein, sie passt mir nicht. Die Jacke ist zu groß und die Farbe steht mir nicht.

1. Willst du den braunen Mantel kaufen? (weit)
2. Hat er diese schwarze Hose gewählt? (kurz)
3. Hat sie die blaue Bluse gekauft? (eng)
4. Wirst du dieses moderne Kleid kaufen? (lang)
5. Wird er dieses graue Hemd nehmen? (eng)

VI. Peters Schwester wird an einer Universität in Schwerin studieren. Vor kurzem hat Peter von ihr einen Brief bekommen. Lesen Sie den Brief und beantworten die Frage: Wo kann man ein Kleidungsstück anprobieren?

Lieber Peter,

schon drei Tage sind wir in Schwerin. Das Studium hat noch nicht begonnen. Wir haben genug Freizeit und gehen oft spazieren.

Gestern waren wir in einem großen Warenhaus. Wie in jedem großen Warenhaus gibt es hier verschiedene Abteilungen, z.B. Damen – und Herrenkonfektion, Schuhabteilung, Haushaltswarenabteilung, Schreibwarenabteilung usw. In einem solchen Warenhaus kann man alles Nötige kaufen.

Zuerst gingen wir in die Damenkonfektion. In dieser Abteilung gibt es eine reiche Auswahl an eleganten Kleidern, modernen Kostümen, Blusen, Röcken, Jacken und Mänteln. Hier kann man auch und andere Kleinigkeiten für Frauen finden. Dann gingen wir in die Herrenkonfektion. Hier kann man Anzüge, Hemden, Wäsche, Hosen und Krawatten kaufen.

Die Schuhe kauft man in der Schuhabteilung. In dieser Abteilung gibt es eine gute Auswahl an Schuhen für Kinder, Frauen und Männer. Hier habe ich ein Paar Stiefeletten gekauft.

In der Damen- und Herrenkonfektion gibt es Ankleidekabinen. Hier kann man verschiedene Kleidungsstücke anprobieren. Aber etwas aus Kleidung werde ich nächstes Mal kaufen.

Mit herzlichem Gruß

Deine Elcke

VII. Lesen Sie den folgenden Text und sagen Sie, ob die unten stehenden Aussagen dem Inhalt des Textes entsprechen.

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| Peters Schwester wohnt schon ein Jahr in Schwerin. | | |
| Elcke hat ein Warenhaus besucht. | | |

| | | |
|---|--|--|
| Das Warenhaus hat leider keine Schuhabteilung. | | |
| In einigen Abteilungen gibt es Ankleidekabinen. | | |

VIII. Was meinen Sie, in welcher Abteilung kann man diese Waren in einem Warenhaus kaufen?

Die Hose, der Anzug, der Fernseher, die Hausschuhe, die Damenjacke, die Tischlampe, der Pullover, die Hefte, das Kleid, die Bleistifte.

IX. Spielen Sie die folgende Situation:

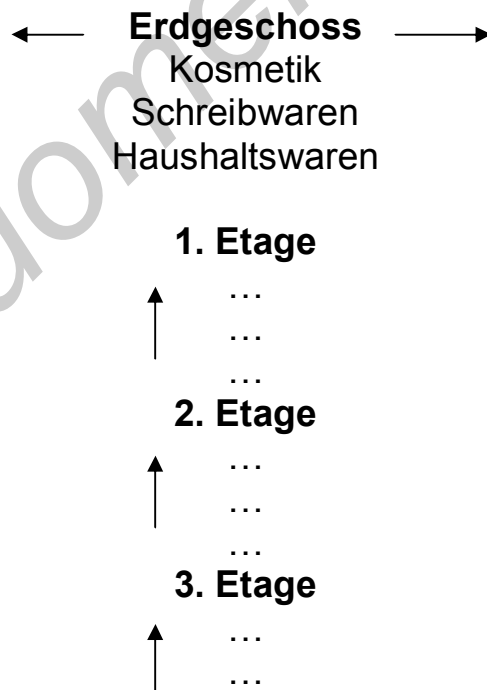
Ihr Freund (Ihre Freundin) möchte einen Anzug (ein Kostüm) kaufen. Helfen Sie ihm (ihr) wählen. Arbeiten Sie in Paaren.

X. Beschreiben Sie ein Warenhaus in Minsk.

XI. Spielen Sie das mögliche Gespräch zwischen einem Käufer und einem Verkäufer.

XII. Einkaufen auf dem Markt: was spricht dafür (Pro), was spricht dagegen (Contra)? Nehmen Sie Stellung!

XIII. In einem Warenhaus gibt es immer einen Wegweiser durch das Warenhaus. Stellen Sie einen Wegweiser zusammen.



Учебное издание

Зюзенкова Ольга Михайловна,
Беленков Андрей Николаевич,
Имбро Тамара Михайловна и др.

МЕТОДИЧЕСКАЯ РАЗРАБОТКА

по развитию навыков устной речи на немецком языке
для студентов 1-го курса БГУИР дневной
формы обучения

Подписано в печать
Гарнитура «Таймс».
Уч.-изд. л. 2,0.

Формат 60x84 1/16.
Печать ризографическая.
Тираж 150 экз.

Бумага офсетная.
Усл. печ. л.
Заказ 191.

Издатель и полиграфическое исполнение: Учреждение образования
«Белорусский государственный университет информатики и радиоэлектроники»
ЛИ №02330/0056964 от 01.04.2004. ЛП №02330/0131666 от 30.04.2004.
220013, Минск, П. Бровки, 6